

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

19.12.1928 (No. 351)

sen sind — gerade zu dem Zeitpunkt, als die „Action Française“ ihren Angriff gegen den Hanau-Konzern abließ.

Die Verjuche, Deutschland mit der Affäre in Verbindung zu bringen und so die Aufmerksamkeit von den französischen Schuldigen abzulenken, waren so nichtig, daß sie sofort zusammenbrachen. Eine der übelsten Verleumdungen bestand darin, daß man dem früheren Vertreter Frankreichs in Genf, Paul Boncour, vorwarf, er habe internationale Gruppen veranlaßt, zwei Millionen Franken an die „Gazette“ zu bezahlen. Das Dementi folgte zwar sofort, doch war der Zweck der Ablenkung der Aufmerksamkeit vorübergehend erreicht worden.

Während Frau Hanau und Konjorten den Socarnogest in Aktien und Gewinnanteile zu parzellieren suchte, übertrug Senator Kloss, dessen „Geisteskrankheit“ in den letzten Tagen viel von sich reden machte, offenbar das von ihm geprägte Axiom „Le boche payera“ (Der Boche wird bezahlen) auf seine privaten Finanzgeschäfte. Schon während seiner glänzenden politischen Laufbahn, die ihn seit 1910 bis 1913 und wieder von 1917 bis 1920 als Finanzminister in die Kabinette Briand, Caillaux, Poincaré, Barthou und Clemenceau führte und zum Mitunterzeichner des Versailler Vertrages machte, war Kloss als ständiger Besucher der Spieltische und Rennplätze bekannt, wo er durch riesige Verluste das Vermögen seiner Eltern, seiner Geschwister und zuletzt auch seiner Freunde verschleuderte. Mehrere Freundinnen, denen der jetzt 63jährige Kloss seiner drückenden Finanzlage Geschenke im Werte von vielen hunderttausend Franken machte, beschleunigten seinen Untergang. Ob Kloss sich im Verlaufe seiner Amtszeit, wie verschiedene Blätter andeuteten, unerlaubt bereichert hat, muß die weitere Untersuchung ergeben. Als sein Bankkonto völlig erschöpft war, griff Kloss zur Anstellung ungedeckter Schecks und schließlich zur Wechselräuberei. Die auf diese Weise angehäuften Schulden des ehemaligen Ministers belaufen sich nach den bisherigen Feststellungen, trotzdem ein beträchtlicher Teil bereits von seinen Familienangehörigen und Freunden beglichen worden ist, auf 12—15 Millionen Franken. Dabei war Kloss eine so einflussreiche Persönlichkeit geblieben, daß die betrogenen Gläubiger sich erst nach langem Zögern entschlossen, einen Vorstoß gegen den säumigen Schuldner zu unternehmen.

Als der Regierung die Affäre zu Ohren kam, tat sie das Nennsmögliche, um den zu erwartenden ungeheuren Skandal zu vermeiden. In einem Kabinettsrat wurde zunächst vorgeschlagen, die Schulden Kloss' aus dem Geheimstand zu decken, eine Anregung, die an dem energischen Widerstand des Ministerpräsidenten Poincaré scheiterte. Schließlich verließ Painlevé auf den genialen Ausweg, Kloss in einem Sanatorium unterzubringen und ihn als acutesgekränkter den unaussprechlichen Folgen seiner Straftaten zu entziehen. Die mit Klagen drohenden Banken erklärten sich auch bereit, die mexikanischen Wechsel und Schecks des ehemaligen Ministers auf Verlastkonto abzubuchen, stellten jedoch — eine Bitte ist der anderen wert — die Bedingung, daß die Regierung sie von der lästigen Konkurrenz der „Gazette du Franc“ befreie. Wenn die Regierung den Kloss-Skandal vertuschen wollte, blieb ihr nichts anderes übrig, als dieser Forderung nachzugeben; vielleicht kam es ihr auch nicht ganz unangelegen, daß die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Falle Kloss auf den Finanzkrach ablenkt wurde. In der Tat gelang es, die Unterbringung des Senators Kloss im Sanatorium von La Malmaison, demselben, in dem schon Viviani, Deschanel und Fishon Stellung hatten suchen müssen, etwa zwei Wochen lang zu verheimlichen.

Dann aber fehlte die kommunistische „Humanité“ durch eine aufsehenerregende Meldung, die ganze Meute sensationshungriger Reporter auf die Spur, und binnen 48 Stunden war das

jorgsam gehütete Geheimnis aller Öffentlichkeit preisgegeben. Dieselbe Presse, die beim Ausbruch des Hanau-Skandals sich so laut als Hüter der Moral gebürdet, zeigte sich jetzt ziemlich kleinlaut und brachte die Nachrichten über Kloss nur an versteckter Stelle. Die Zeitungen dagegen, die bei der Hanau-Affäre in die Verteidigung gedrängt worden waren, drehten jetzt den Spieß um. Man erfährt aus der „Presse“ z. B., daß die Behandlung des „Geisteskranken“ offenbar nur nachts vor sich ging, denn Kloss verließ jeden Morgen das Anstalt, um sich in dem ihm verbliebenen Luxusautomobil nach Paris zu begeben und seine Rennwetten zu platzieren, von wo er erst abends zurückkehrte. Da Kloss zu allem Ueberflus selbst in alle Winde ausposaunte, daß er absolut nicht daran denke, verrückt zu sein oder zu werden, erhoben schließlich zahlreiche Gläubiger Klage.

Die Regierung sah sich zum Handeln genötigt. Justizminister Barthou beantragte im Senat die Aufhebung der parlamentarischen Immunität des Betrügers und Fälschers, ein Antrag, der

nicht zur Behandlung zu kommen brauchte, da Kloss selbst sein Mandat als Senator niederlegte. Die weitere Entwicklung hängt von dem Gutachten der Sachverständigen ab, die im Auftrage der Regierung den „Geisteskranken“ einer Untersuchung unterziehen werden.

Wir haben es absichtlich vermieden, von den Ministern, Unterstaatssekretären, Parlamentariern und hohen Beamten zu sprechen, die nach der Behauptung mancher Zeitungen in die beiden Skandale, vor allem in die Hanau-Affäre, verwickelt sein sollen. Man hat zahlreiche Persönlichkeiten verdächtigt; gewisse Blätter sind selbst nicht davor zurückgeblieben, den Ministerpräsidenten Poincaré der Beteiligung an unlauteren Finanzgeschäften zu beschuldigen. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, uns zum Sprachrohr derartiger unfundierter Behauptungen zu machen. Unsere Absicht war vielmehr, einen Ausschnitt aus unserem Zeitalter zu geben, einen Strauß jener Giftblüten, wie sie buntpfärbig und üppig auf dem trügerisch gleichenden Sumpfe der Nachkriegszustände gedeihen.

legen will. Bolivien und Paraguay sind nach dem internationalen Recht lediglich an die Vermittlungsfunktion des Völkerbundes gebunden, da die Beteiligung an der panamerikanischen Konferenz keine bindenden Verpflichtungen enthält, sich seiner Vermittlungsfunktion zu unterwerfen. Ebenso trägt das Anrecht der argentinischen und spanischen Regierung nur diplomatischen Charakter.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 18. Dezember.
Wie verlautet, wird der sachliche Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen in unterrichteten politischen Kreisen keineswegs pessimistisch beurteilt, wie es in den stimmungsmäßigen Darstellungen der Presse zum Ausdruck kommt, in die der Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen dem polnischen und dem deutschen Außenminister hineingeht. Das augenblickliche Stadium der Verhandlungen wird dahin gekennzeichnet, daß das Bestreben vorherrscht, die Verhandlungen fest auf einer breiteren Basis aufzubauen, und zwar müssen die Polen jetzt ihre Stellungnahme zu den deutschen Wünschen in präzisere Form bringen, und dann sollen auf dieser Grundlage bekanntlich Anfang Januar die Delegationen die Verhandlungen fortzuführen. Im ganzen wird der Eindruck von dem augenblicklichen Stand der Dinge in Berlin als nicht unangenehm bezeichnet.

Kelloggspakt und amerikanischer Senat.

Washington, 18. Dez.
Der Auswärtige Ausschuss des Senats beschloß mit 14 gegen 2 Stimmen, dem Plenum die Annahme des Kelloggpaktes zu empfehlen.

Bandenüberfall in Serbien.

Belgrad, 18. Dez.
Im Dorfe Mala Mostanica in Serbien überfiel gestern nacht eine Bande von 8 bis 10 Räubern das Gemeindehaus, obwohl sich darin eine Wache von zehn Mann befand. Die Räuber nahmen das Gebäude unter Gewehrfeuer, das von der Wache teils aus Angst, teils aus Munitionsmangels nur schwach erwidert wurde, erbrachen die Türen, zwangen die Wächter, sich unter den Betten zu verkriechen und plünderten die Gemeindefasse, die 12 000 Dinars enthielt. Ein Einbruch in das Gemeindefiskalhaus blieb erfolglos, da die Kasse leer war.

Weitere Opfer der „Gazette du Franc“.

Paris, 18. Dezember.
„Populaire“ berichtet, daß in Chambern ein 59 Jahre alter Rentner, der einen ziemlich großen Teil seiner Ersparnisse bei der „Gazette du Franc“ eingezahlt hatte, aus Gram über den Verlust dieses Vermögens seine bei ihm lebende Schwester im Alter von 57 Jahren und sich selbst getötet hat.

Mit einer Alpina-Gruen Uhr legen Sie überall Ehre ein.
Diese Uhren sind ausgestellt und zu haben bei G. Schmidt-Staub, Kaiserstr. 154, gegenüber der Hauptpost.

Kriegsgefahr beseitigt?

Halt gebißen. — Annahme des Vermittlungsangebots.

WTB. La Paz, 18. Dez.

Der Kommandant der bolivianischen Grenztruppen ist angewiesen worden, seinen weiteren Vormarsch und die Angriffe auf die Truppen Paraguays einzustellen. Diese Information war in der Antwort Boliviens an den Völkerbund enthalten, die gestern von La Paz abgehandelt wurde.

Der bolivianische Kriegsminister Suarez veröffentlichte eine amtliche Erklärung, in der er bekräftigt, daß die Truppen Boliviens auch die Forts Balois, Nivarola, General Genes angegriffen hätten, wie in Meldungen aus Paraguay behauptet werde. Die Erklärung betont ausdrücklich, daß diese drei Forts weder angegriffen noch besetzt worden seien.

WTB. Washington, 18. Dez.

Bolivien hat das Vermittlungsangebot der panamerikanischen Konferenz angenommen.

Ein offizielles Kommuniqué des bolivianischen Außenministeriums besagt: Bolivien nimmt die angebotenen guten Dienste der Vergleichs- und Schiedskonferenz an, die es für notwendig erachtet, um eine Untersuchung über die Ursachen des Konflikts durchzuführen, der infolge des unprovokierten Angriffs Paraguays gegen das Fort Banguardia entstand. Es wird an den Vorsitzenden der Konferenz, Kellogg, eine Note gerichtet werden.

Die Antworten Boliviens und Paraguays.

WTB. Genf, 18. Dezember.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes veröffentlichte gestern kurz nach 12 Uhr ein neues heute vormittag eingetragenes Telegramm des bolivianischen Außenministers Thomas Manuel Elío an den Vizepräsidenten Briand. In dem Telegramm wird Bezug genommen auf das von Briand am Sonntagabend von Lugano aus abgehandelte zweite Telegramm, in dem er in seiner Eigenschaft als Vizepräsident die dringenden Empfehlungen zur Vermählung neuer Zwischenfälle erneuert hat, durch die der Erfolg eines friedlichen Verfahrens in dem Streitfall zwischen Bolivien und Paraguay gefährdet werden könnte. In dem neuen

Telegramm des bolivianischen Außenministers heißt es dann:

„Meine Regierung gibt unter Annahme dieser Anregungen Gen. Erzelenz die Versicherung, daß sie dem Chef der Militärtruppen den Befehl erteilt hat, jedes Vorrücken und jeden Angriff ihrerseits zu unterlassen und sich auf das Erreichen von Defensivmaßnahmen zu beschränken. Ich sehe gleichzeitig den Völkerbundsrat davon in Kenntnis, daß Paraguay die Mobilisation der Massen im Alter von 18 bis 28 Jahren angeordnet hat. Bolivien beschränkt sich auf die für seine Sicherheit unerlässlichen Vorsichtsmaßnahmen.“

Wie weiter bekannt wird, ist dieses Telegramm der bolivianischen Regierung sofort an sämtliche Ratsmitglieder telegraphisch weitergeleitet worden. Aus Paris hört man, daß heute mittag der Präsident des Völkerbundesrates Briand, den Generalsekretär Sir Eric Drummond, der heute vormittag dort eingetroffen ist, empfangen und mit ihm den ganzen Fragenkomplex besprochen wird.

Auch die Regierung von Paraguay hat jetzt auf das Telegramm Briands am 16. Dezember geantwortet. Die Antwortnote, die Dienstag spät nachmittags in Paris eingetroffen ist, soll in entgegenkommenden Ton gehalten sein. Der genaue Text der Note liegt zurzeit im Sekretariat des Völkerbundes noch nicht vor.

Die Pariser Verhandlungen über die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Völkerbundesrates werden zurzeit mit großer Dringlichkeit fortgesetzt. Die Tagung dürfte am Freitag beginnen und wird voraussichtlich nur zwei bis drei Tage dauern. Gerüchteleise verlautet, daß sich Dr. Strejmann von Lugano direkt nach Paris zur Teilnahme an der Ratstagung begeben wird. In gut unterrichteten Kreisen wird allgemein mit besonderer Aufmerksamkeit die Haltung der argentinischen Regierung in dem Streit beobachtet. Man weiß darauf hin, daß Argentinien am unmittelbarsten durch den Streit berührt wird. Die Haltung der argentinischen Regierung wird nicht ohne ernste Besorgnis beobachtet, da sie bisher sowohl die Teilnahme an panamerikanischen Konferenzen, als auch die Mitwirkung im Völkerbund kategorisch abgelehnt hat, dagegen das Schwergewicht auf die südamerikanische Union

Hans Thomas Briefwechsel mit Henry Thode.

Im Jahre 1889 lernte Henry Thode, der bekannte Kunsthistoriker, Hans Thomas kennen; er trat ihm bald näher und wurde in der Folge zum begeisterten Anhänger und Verfechter der Kunst Thomas. Über 30 Jahre erstreckt sich dieser reiche und gehaltvolle Briefwechsel, der bis 1920, dem Todesjahr von Thode, anhielt. Es sind Freundschaftsbriefe; der hochkultivierte, aus einem Patrizierhause stammende Gelehrte stellt sich ganz auf das schlichte Wesen des von ihm gleichermaßen als Mensch und als Künstler verehrten Freundes ein, der ja bekanntlich von einflussreicher Herkunft war. Und Thoma erwidert diese herzlichste die Freundschaft des um manzjahr jüngeren Thode.

Wir erleben in diesen Briefen den fast fabelgleichen Aufstieg Hans Thomas von unbekanntem Frankfurter Maler zum großen deutschen Künstler. Wir erleben seinen Ruhm, der von seinem ersten großen Erfolge, im Jahre 1880, sich immer tiefer und voller ausbreitet. Doch auch die Erfolge des Kunstgelehrten, z. B. die Berufung nach Heidelberg, die begeisterte Aufnahme seiner Vorträge usw. finden hier ihren Niederschlag. Wir werden mitten in das deutsche Kunstleben vor und nach der Jahrhundertwende hineingeführt; der durch den Impressionismus hervorgerufene Kampf um die künstlerische Auktorität, Warrents, Max Klinger, die Schotten, Münch, die Sezession usw.; dies alles wird wieder lebendig durch die unmittelbaren Meinungen dieser beiden in vorderster Linie stehenden Persönlichkeiten. Wir nehmen teil an der Zusammenarbeit der beiden Freunde, an den „Federzügen“, an „Thomawerk“ und ihren Verlegern. Thoma erzählt von seinen Bildern, die er gerade unter der Hand hat, von seinen Temperaverfuchen, besonders gern verwendet er bei seinem großartigen Schaffen, den Lithographien, Al- und Lithographien, die ihn zeitweise ganz in Beschlag nehmen. Doch neben den Erfolgen und der unerhörten Schaffensfreude und -kraft, und neben den Erinnerungen an seine in Italien zusammenverbrachte Tage verlangen doch auch die Stunden der Entmuti-

gung, der Resignation ihr Recht, und mehrfach wird beider Leben durch den Tod Angehöriger erschüttert. Auch wirft der Weltkrieg in diesen Briefen seine düsteren Schatten; er brachte beiden harte Prüfungen. Bei Thoma iraten die langsam sich zeigenden Beschwerden des Alters hinzu, und die große, vielfältige Finanzprobleme, der er nicht auszuweichen und die er kaum zu bewältigen vermag, liegt schwer auf ihm. Er klagt, er sei nur ein Vorpann für andere, er müsse sich die Zeit zum Malen streifen und dabei komme es ihm vor, als ob er etwas Unrechtes täte. Auch Thode hat in diesen Jahren manche Enttäuschungen hinzunehmen; schwere Seelenkonflikte stellen sich ein und er wird zuletzt mittel- und heimatlos. So schließt dieser Briefwechsel mit einem schmerzlichen Akkord.

J. A. Beringer, dessen hohe Verdienste um die Kunst Hans Thomas bekannt sind, hat diesen Briefband, dem noch weitere folgen mögen, herausgegeben (bei Koehler u. Amelang, Leipzig). Er führt diesen Band mit einer Würdigung des Verhältnisses von Thoma und Thode ein und bringt zugleich eine schöne, kurzgefaßte Biographie Henry Thodes. Die Freunde der Kunst Hans Thomas werden mit Freude zu diesen Briefen greifen.

Ernst Wärlenberger.

3. Volks-Sinfoniekonzert.

Anton Brudner. — Franz Philipp.

Ein festlicher Abend mit großen, bleibenden Eindrücken. Brudners „Reinote“ und Philipps „Friedensmesse“ waren in Karlsruhe zwar nicht mehr unbekannt, aber beide Werke befallten mit ihrem ewig dauernden Wert das zahlreiche und begeisterte Auditorium aufs Neue. Generalmusikdirektor Josef Krups gab der in ihrer Tragik atmenden Sinfonie Brudners viel Durchsichtigkeit und Duft, vermittelte jede billige Pathetik und führte mit dem tiefbelebten Adagio das schöne Werk zum Höhepunkt. Unser Landeskapellmeister spielte beruhigend schön.

Franz Philipps „Friedensmesse“ ergriff mit der elementaren Ausdruckskraft im

„Arie“, dem innigen, schwebenden „Benedictus“ und dem jubelnd feiernden „Gloria“ die Gemüter aufs härteste. Man fühlte wieder, dies Werk mußte geschrieben werden, aus innerster Notwendigkeit, aus der Gottessucht der Kreatur. Alle Ausdrucksmittel, die dieses Werk forderte, sind geheligt durch die edle Wahrsamkeit und die monumentale Größe der Idee. Wir dürfen lange warten, bis wieder eine solche Offenbarung religiöser Gefühlis in deutscher Musiksprache erscheint.

Für Josef Krups war die Aufführung dieser Messe wieder willkommene Gelegenheit, einen gigantischen Konzert auf Atemhafter Brust zu tragen. Der Chor, aus Bachverein, Sing- und Pfälzerchor des Landeslehrers und dem Konservatoriumsrat bestehend, zeigte sich den rechten Anforderungen nicht nur gewachsen, sondern erreichte durch wohl Klangbildung, die klare Stimmführung und inspirierten Vortrag. Schärfe in der Höhe wurden aufs glücklichste vermieden, Zeichen sorgfältigster Einübung. Eine Blauk lang die Sopranstimme mit dem üppigen Schmelz ihrer schönen Stimme, trotz der hohen Lage der Partie nirgends forciert, so daß ihre Linie ungedrückt und wohlklingend über dem Ganzen schwebte. Wie im Klang, lebte auch im Vortrag Wärme. Orchester und Orgel (Wilh. Kraus) dienten dem herrlichen Werk mit allem Schimmer bezaubernden Wohlklang. Zum Schluß gab es mächtige Ovationen für Dirigent und Komponist, denen große Vorbeerkünfte gewidmet wurden. Der Vorstand des Bachvereins, Dr. Kayser, dankte Josef Krups für seine hervorragende Tätigkeit als Bachvereins-Dirigent, Ungern löste der Bachverein, der nunmehr zur großen Chorgemeinschaft übergehe, das schöne Verhältnis. Sicher werde sich aber auch in Zukunft noch die Gelegenheit bieten, unter dem Stab des Generalmusikdirektors zu singen und zu musizieren. A. R.

Berichtigung. Druckfehler und technische Versehen haben den Inhalt der Besprechung von der Prager Aufführung des Mozartschen Jugendwerkes „Die verstellte Einfalt“ einigermassen entstellt. Anton Rudolph ist nie Arbeiter bei Mozart gewesen, wohl aber hat er

mehrere Werke des Meisters bearbeitet. Und im Schlußabsatz soll es richtig heißen: „... Robert Volkmann (der das Prager Deutsche Theater wieder auf hohes Niveau gehoben hat) und die musikalische Leitung H. W. Steinberg, der als genialer Mozartdirigent bekannt ist ...“ usw.

Kunst und Wissenschaft.

Naturwissenschaftlicher Vortrag.

Der frühere Direktor des Instituts Recht B. Schmidt, hielt im Naturwissenschaftlichen Verein jüngst einen Vortrag über „Einsteins Effekt und Kosmische Refraktion“. Die einseitige Theorie war eine Aethertheorie und zeigte, daß der Einsteineffekt sich auf dieser Grundlage aus einer Doppelbrechung des Aethers am Sonnenrande erkläre. Die Courvofferlinie, welche mit der Ablenkungslinie von Einsteins im allgemeinen übereinstimmt, ist eine gebrochene Linie und deutet Schichtungen des Aethers an. Diese Schichtungen erklärte der Redner als eine Folge bestimmter longitudinaler Wellen. Zur Begründung seiner Theorie verwies der Vortragende auf seine Berechnungen der Lichtgeschwindigkeit und seine Berechnung der Perihelbewegung des Merkurs, die eine Bewegung zwischen 28 und 30 Winkelsekunden ergäbe, also zwei Grenzen zeige, und kommt nicht wie die Einsteintheorie auf einen einzigen zu hohen Wert von 43 Winkelsekunden. Der Redner nimmt mindestens zweierlei Aetherformen an; er setzt die Existenz eines kontinuierlichen, starren, hochelastischen Äthers (nach Lenard) voraus, in welchem Elektronen eingelagert ist. Beide Aetherformen sind vollkommen durchdringlich ohne Beharrungsvermögen. Der Elektronen äther rotiert mit der Sonne und bewirkt sowohl die Tangentialgeschwindigkeiten der Planeten, als auch durch Wellenbewegung deren Gravitation durch Licht. Die Wellenbewegung des Aethers und dessen Rotationsbewegung wandeln das mechanische Weltbild in ein organisches und bewegtes Ganzes.

Die Ausführungen des Redners wurden von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.

Sorge wegen deutscher Gasbomben.

WTB. London, 18. Dez.

Im Unterhaus fragte Sir Frederic Hall den Staatssekretär des Innern, ob die deutsche Regierung im Hinblick auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages um irgendeine Erklärung über die umfassende Herstellung von Gasbomben durch Deutschland bei den Schickau-Werken erucht worden sei.

Hall fragte weiter, ob der Unterstaatssekretär es nicht für ratsam halte, daß über den Grund für die Herstellung dieser großen Zahl Gasbomben irgendeine Information eingeholt werde. Kämpson erwiderte hierauf, daß über diese Angelegenheit nur die Presse berichtet habe. In einer weiteren Anfrage sagte Hall, ob nicht vielleicht Schritte unternommen werden sollten, um zu erfahren, ob irgend etwas Baires an der Sache sei. Kämpson antwortete: Wir haben um Berichte erucht.

Rennie Smith stellte die Frage, ob im Hinblick auf die von Briand in der letzten Völkerverammlung gemachten Ausführungen über diesen besonderen Punkt nicht eine neue Umfrage angestellt werden sollte. Kämpson: Nein. Es ist nicht unsere Angelegenheit, daß eine solche Umfrage angestellt wird.

Bier Personen eingebrochen. Drei Tote.

WTB. Hannover, 18. Dezember.

Gestern abend gegen 10 Uhr huldigten der Diplomingenieur Kurt Falkin, seine Ehefrau, der Ingenieur Riecke aus Hannover und ein dritter Mann, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, auf der dünnen Eisdecke der überhöhennten Masuren dem Skulptur. Plötzlich brachen alle vier Personen ein. Während es der Frau gelang, letzten Grund unter den Füßen zu bekommen, verschwanden ihre drei männlichen Begleiter vor ihren Augen unter der Eisdecke. Die sofort alarmierte Feuerwehr, die mit einem Hilfszug und zwei Krankenwagen nach kurzer Zeit an der Unfallstelle eintraf, rettete zunächst die Ehefrau, die nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Die Bemühungen der Feuerwehr, die drei Männer unter der Eisdecke hervorzuheben, waren zwar von Erfolg, die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos.

Wiederaufröhlung des Falles Husmann?

WTB. Glabbe, 18. Dez.

Der gesetzliche Vertreter Husmanns, sein Pflegevater, ist beauftragt worden, Husmanns Aufzeichnungen während seiner Untersuchungshaft, die ein Schlaglicht auf die kriminalpolizeilichen Untersuchungsmethoden werfen, zu veröffentlichen. Offenbar ist mit der Veröffentlichung, die sensationelle Einzelheiten über die Vernehmung Husmanns ans Licht bringen soll, die Wiederaufröhlung der Mordangelegenheit Daube zur Rehabilitierung Husmanns beabsichtigt. Die Aufzeichnungen sind unmittelbar nach seinen Vernehmungen im Gefängnis niedergeschrieben.

Selbstmord unter tragischen Umständen.

WTB. Elberfeld, 18. Dez.

Der Oberstadtssekretär Willi Richter aus Wülfrath, der im Verdacht stand, Verleumdungsbeträge unterschlagen zu haben, ist aus dem Elberfelder Krankenhaus, wo er wegen einer Blinddarmerkrankung lag, entlassen, obwohl er noch im Verband war. Gestern wurde Richter auf dem Bahngleis bei Andernach tot aufgefunden. Die Leiche war vollständig mit Schnee bedeckt. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß Selbstmord vorliegt. Seiner Frau teilte Richter mit, daß er wegen der öffentlichen Beschuldigung des Betruges nicht weiterleben könne. In einem Brief, an den Bürgermeister erklärt Richter, daß er nichts veruntreut, das Geld aber in dienstlicher Angelegenheit verausgabt habe.

Wieder Großfeuer in Berlin.

Explosion in einer Zelluloidfabrik. — Brennende Menschen. 32 Verletzte, ein Toter.

WTB. Berlin, 18. Dez.

Gegen 11 Uhr morgens ereignete sich in der Zelluloidfabrik Bäder u. Co. in der Schönleinstraße 5 im Osten Berlins eine schwere Explosion. Bevor die Feuerwehr anrückte, veruchteten die in den dortigen Räumen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, da immer wieder kleinere Explosionen eintraten und ihnen den Weg ins Freie durch die verqualmten Treppen abgeschnitten war, durch die Fenster auf den Hof zu gelangen. Als die Feuerwehr eintraf, bot sich ihr ein erschütterndes Bild, denn die meisten Betroffenen waren am Ende ihrer Kräfte. Sie hingen verzweifelt an den Fensterrahmen. Die Feuerwehr breitete sofort Sprungtücher aus. Jedoch waren schon vorzeitig verschobene Personen, deren Kleider Feuer gefangen hatten, abgesprungen. Die meisten wurden zwar gerettet, doch haben mehrere Personen schwere oder leichtere Verletzungen erlitten. Das Feuer, das im ersten Stock begann, hatte sich rasch durch die drei darüber liegenden Stockwerke ausgebreitet. Die Feuerwehr ist mit acht Zügen tätig.

Gegen 1 Uhr mittags war der Brand des Fabrikgebäudes in der Schönleinstraße 5 noch nicht gelöscht. Dagegen war es der Feuerwehr, die noch immer mit 10 B- und 11 C-Motoren tätig ist, möglich, die Gefahr für die Nachbargebäude abzuwenden, die eine Zeitlang ganz erheblich war. Die Feuerwehr hatte bei ihrem Anrücken bereits das ganze Gebäude in Flammen gehüllt vorgefunden.

Gegen 11 Uhr ertönte eine laute Detonation, im nächsten Augenblick hörte man die entsetzlichen Hilfschreie von Menschen, die mit brennenden Kleidern aus dem Gebäude auf den engen Hof getrieben kamen. Durch das Offenbleiben der eisernen Tür, die aus den Fabrikräumen von Bäder auf das Treppenhaus führt, entstand ein Luftzug, der die Stichflamme der brennenden Zelluloidvorräte durch den Treppenschacht emporjagte, so daß sehr rasch die Arbeiter in den oberen Stockwerken entdecken mußten, daß ihnen der Weg abgeschnitten war.

Die Treppe ist eine Granittreppe, deren Stufen sehr rasch unter der Einwirkung der Hitze in der Höhe der 2. Etage brannten. Gleich darauf stürzten zwei ganze Treppentritten in

die Tiefe. Zu allem Unglück waren die Fenster des Gebäudes durch eiserne Stabgitter unterteilt, so daß die Eingeschlossenen nicht ohne weiteres ins Freie gelangen konnten. Sie zwängten sich schließlich durch kleine, 40 Zentimeter breite Öffnungen auf den Sims hinaus, und einige sprangen in ihrer furchtbaren Angst aus der 1. und 2. Etage auf das Pflaster des Hofes, wo sie mit Arms- und Beinbrüchen und inneren Verletzungen liegen blieben. Eine Gruppe von Arbeitern der Bäderischen Fabrik bahnte sich einen Weg ins Freie durch das Privatkontor, wobei sie mit ihrem Körpergewicht zwei verschlossene Holztüren aufzuprengen genötigt waren. Das Arbeiten der Feuerwehr war durch die Enge des Hofes außerordentlich behindert. In dem engen Flur nach der Straße liefen schließlich etwa 20 Schlauchleitungen, da die Feuerwehr von den Dächern aller Nebengebäude wahre Wasserfluten auf den in richtige Qualm- und Dampfswolken gehüllten Brandherd schickerten. Gegen Mittag wurden die am Hof liegenden, zu Wohnungen benutzten Seitenflügel des Gebäudekomplexes, innerhalb dessen sich die Fabrik befindet, geräumt, da mit der Gefahr des Einsturzes der ausgebrannten Fabrik zu rechnen ist.

Der Inhaber der Möbelfabrik Sawitzki, der aus dem zweiten Stock herabgesprungen war und sich außer Beinbrüchen noch schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, ist nun gestorben. Von den übrigen 32 verunglückten Personen liegen neun mit schweren Verletzungen, die meistens beim Abspringen und durch Verbrennungen entstanden sind, im Krankenhaus.

Über die Entstehungursache wird noch bekannt, daß der Brand durch Wegwerfen eines brennenden Zelluloidstückes, der an der Gasflamme entzündet worden war, hervorgerufen wurde.

Diese Brandkatastrophe ist einer der größten Brände, die Berlin in der letzten Zeit zu verzeichnen hatte, wie sich auch in der hohen Zahl von 32 Verletzten, die ins Krankenhaus eingeliefert wurden, zeigt. Darunter befanden sich sechs Schwerverletzte. Zurzeit ist, da die Wundflügel der vier in dem ausgebrannten Gebäude untergebrachten Betriebe mitverbrannt sind, noch nicht mit völliger Sicherheit zu sagen, ob wirklich alle in dem

kaufe beschäftigten Personen sich rechtzeitig retten konnten. Gegen 2 Uhr nachmittags waren die Löscharbeiten so weit fortgeschritten, daß das Feuer als niedergekämpft gelten konnte.

Die Firma Bäder u. Co. stellt Radiomaterial her, insbesondere Spulen, die mit Zelluloid umkleidet sind. Diese Zelluloidspulenhüllen werden mit Azeton verklebt. Die Firma hat ihre früheren Fabrikräume auf einem Garagengrundstück aufgeben müssen, weil die Polizei Einspruch dagegen erhob, daß auf einem Grundstück, wo Benzin lagerte, mit so hochfeuergefährlichen Stoffen wie Azeton und Zelluloid gearbeitet wurde. In den übrigen Betrieben des Grundstücks in der Schönleinstraße wurden im wesentlichen Papier und Holz verarbeitet.

Großer Betrugprozess in Saarbrücken.

Saarbrücken, 15. Dez.

Vor der Saarbrücker Strafkammer wurde ein großer Betrugprozess mit zwölf Angeklagten verhandelt. Im Sommer d. J. konnten in Saarbrücken zwei Schwindelfirmen ausgedehnt werden, die eine ganze Reihe französischer Fabrikanten um annähernd eine Million Franken geschädigt hatten. Die Geschäftsgrundzüge dieser „Kaufleute“ waren folgende: Man machte unter den verschiedensten hochtrabenden Namen neue Firmen auf, bestellte dann in Frankreich bei allen möglichen Fabrikanten große Warenmengen, die dann im Saargebiet vertrieben wurden. An eine Bezahlung der Lieferfirmen dachte man nicht. Man hatte die Sache so eingefädelt, daß diese Herren sich gegenseitig als Referenzen angaben. Schließlich gründete man noch ein besonderes Auskunftsbüro, das jede von den Schwindlern gewünschte Auskunft mitteilte. Eine besondere Rolle spielte dabei ein früherer Angestellter der Frankfurter-landischen Handelskammer. Als schließlich der Schwindel herauskam, war bei diesen Firmen an Aktien nichts mehr vorhanden.

Die Verhandlung vor der Strafkammer enthielt ein recht betrübliches Bild. Der Hauptangeklagte Strothmann war in nicht weniger als 108 Fällen des Betruges angeklagt. In seinem Geschäft konnte man sozusagen alles haben, u. a. Möbel, Textil- und Ledermwaren, Eisenwaren, Metall, Porzellan, Fahrräder, Schreibmaschinen, Radioapparate, Tapeten, Mästen, Kostüme, Uhren usw. Das Urteil gegen diesen vielseitigen Geschäftsmann lautete auf 2 1/2 Jahre Gefängnis, während die übrigen Hauptschuldigen Gefängnisstrafen von 1 bis 1 1/2 Jahr erhielten und die Helfershelfer mit 3 bis 6 Monaten davonkamen.

Die Bluttat im Insterburger Zuchthaus.

WTB. Insterburg, 18. Dez.

Der schwer verletzte Oberwachmeister Naujoks, der bei der Meuterei im Insterburger Zuchthaus im Kampf mit Berneder einen Schlag durch die Schläfe erlitt, ist heute früh um 2 Uhr gestorben. Berneder selbst, der sich bekanntlich einen Kopfschuss beigebracht hatte, ist an den Folgen dieser Verletzung in der vergangenen Nacht um 12 Uhr gestorben.

Ein Scheusal.

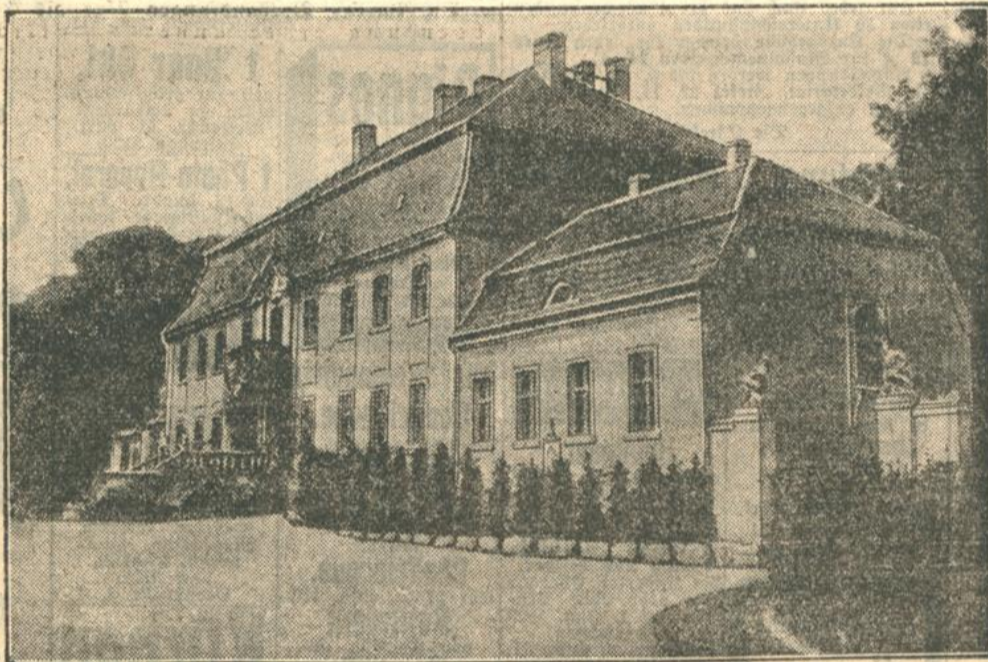
Berlin, 18. Dez.

Die Strafkammer Bismarckstraße hatte sich als Berufungsinstanz mit einem fast unglaublichen Fall von Tierquälerei zu beschäftigen. Ein Landwirt hatte seinem Pferd, das wegen einer offenen Wunde den Bogen nicht ziehen konnte, Stroh unter den Bauch legen lassen und dieses angezündet. Das Tier, das nicht weiter konnte, hatte sich in das Feuer fallen lassen und verendete alsbald. Die Strafkammer bestätigte das Urteil der Berufungsinstanz, das auf das für Tierquälerei bestehende Höchstmaß von sechs Wochen lautete.

Rote Hände

oder brennend rotes Gesicht wischen unfein. Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reizmildernde und schneeweiße Creme Leodor, auch als herrlich duftende Puders unterlagte vorzüglich geeignet. Überaus seltener Erfolg. Tube 1 M., wirksam unterstützt durch Leodor-Gelschleife, Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Sudermanns Vermächtnis an die deutschen Dichter.



Sudermanns Schloss Blankensee bei Berlin

wird dereinst einem besonders edlen Zweck dienen. Der Dichter hat sein Gut Blankensee dem Verband Deutscher Erzähler und dem Verband Deutscher Bühnenschriftsteller als Nachverben seiner Tochter vermacht. Das schöne Schloss soll zunächst der Tochter Sudermanns als Wohnsitz und später erholungsbedürftigen Dichtern als Ferienheim eingerichtet werden. Dermann Sudermann hat mit seiner letzten Verfügung erneut gezeigt, wie sehr ihm das Schicksal der deutschen Dichtung und der notleidenden Dichter am Herzen lag.

Osram-Christbaum-Kerzen
in anschlussfertigen Ketten, die ideale, gefahrlose elektrische Christbaum-Beleuchtung.
Ihre Kinder werden sich freuen über die elektrischen Osram-Christbaum-Kerzen.

OSRAM

Begehrte Weihnachtsgeschenke!

Bettvorlagen modern u. Perser gemustert . . . von 3.75 an
 Verbinder, Brücken, Sofavorlagen von 15.25 an
 Felle in allen Größen und Farbeg von 9.— an
 Tisch- u. Diwandecken in Gob., Moquette und Kunstseide von 9.— an
 Wandbehänge Gob., Moquette und Bilder . . . von 8.— an
 Flügeldecken französisch Brokat von 40.— an
 Reise- und Autodecken von 18.75 an
 Läuferstoffe in Cocos, Jute, Haargarn u. Pflisch, von 3.— an

Teppiche
 aller Arten in verschiedenen Größen und Preislagen von der einfachsten bis zur allerbesten Qualität

in Riesen-Auswahl!

Teilzahlung gestattet ♦ ♦ Ratenkaufabkommen
 Billigste Preise ♦ Besichtigung ohne Kaufzwang.
 Franko-Lieferung nach auswärts.

Teppich-Haus
Carl Kaufmann
 Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157
 1 Treppe hoch, gegenüber der Rheinischen Creditbank
 Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.



Karlsruher Liederkreis.
 Samstag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, im Vereinslokal
Weihnachtsstall.

Freiwillige Gaben für den Christbaum wollen heute Mittwoch, den 19., von 6 Uhr abends ab, und die zum Austausch bestimmten Gaben (Mindestwert 2 RM.) am Samstag, den 22., nachmittags von 2—4 Uhr, (unverpackt) im Vereinslokal abgegeben werden.

Zornen-Nußholzverfeinerung.
 Bad. Hofamt Schwabingen verleiht am Samstag, den 5. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, im Adler in Schwabingen aus Staatswald Vorrat I Gort: 445 Bfm. Zornen-Nußholze 1.—V. Klasse, hierunter 180 Bfm. 100-jähriges Holz — Glanzholz. Maßstäbe durch das Hofamt.

Rotweine

- Ich empfehle
- Dürkheimer 1927er 1.00 Literflasche . . . Mk.
 - Wachenheimer 1.40 Literflasche . . . Mk.
 - Dürkheimer Feuerberg 1.45 Literflasche . . . Mk.
 - Priorato 1.50 Literflasche . . . Mk.
 - Königsbacher Reiterpfad 1.60 Literl.
 - Burgunder Origin. 1.80 franz. . . Literl. Mk.
 - Markgräfler Spätburgunder 2.40 (ohne Flasche) Literl.
 - Bordeaux les trois moines Médoc, Flasche (einschl. Glas) 1.90

Gedächtniskörbe
 in allen Preislagen.

Auf alle Waren **5% RABATT!**
 Rabattbücher Rabattkarten jederzeit einlösbar!

Bucherer

Filialen in allen Stadtteilen!

Die Geburt ihrer Tochter
HANNELORE
 beehren sich anzukündigen
 Forstrat L. Leiber u. Frau Hedy geb. Pannier
 Karlsruhe, den 17. Dezember 1928
 Hohenzollernstr. 8.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 20 1/2 Uhr abends
Großes Sonder-Konzert
 Verstärkte Kapelle
 Aus dem Programm:
 Festouvertüre Lassen
 Fantasie aus der Weihnachtsoper Christelstein Pfitzner
 Klaviertrio Nr. 5 G-dur Mozart

Der indische Glücksphilosoph
„Krishnamurti“
 Der letzte Vortrag von
 Carla Vitelleschi
 am Donnerstag, 20. Dez., abends 8 Uhr, im Künstlerhaus, Karlstraße Eintritt zur Unkostendeckung 50 Pfg. Unbemittelte gratis.

Handelschule Karlsruhe.

Am 3. Januar 1929 beginnen nachstehende **Abend-Fachkurse:**

1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch, Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene, Korrespondenz und Konversation).
 2. Kaufmännisches Rechnen.
 3. Buchhaltung für Anfänger.
 4. Buchhaltung für Fortgeschrittene (Schwierigere Fälle Bilanzabrechnungen, Sammelrechnungen, Buchungen usw.).
 5. Bilanzlehre.
 6. Handelsbetriebslehre und Briefwechsel.
 7. Schreibrufen und Rechtschreiben.
 8. Rechtschreiben.
 9. Stenographie — Einheitssturzschreibweise für Anfänger, Fortgeschrittene und Spezialisten.
 10. Maschinenschreiben, Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene.
- Kursdauer vom 3. Januar 1929 bis 23. März 1929
 Der Unterricht findet jeweils abends von 7—9 Uhr statt.
 Für jedes Fach sind bei 4 Wochenstunden etwa 50 Unterrichtsstunden vorgesehen.
 Die Kursgebühren betragen für jeden Kurs 12 M für Maschinenstreichs 14 M.
 Anmeldungen werden bis 3. Januar 1929 im Sekretariat, Birfel 22, II. Stock, Zimmer 8 entgegengenommen.
 Die Direktion

Achtung! Christbaum

Große Sendung frisch eingetroffenen, Weihnachtsbäume in billigen Preisen. Abgabe auch an Wiederverkäufer.
 Verkaufsstellen: in dem bekannten „Feldbühnen“, Karlstraße 71, und Palais Prinz Karl, Stefanienstraße 51. A. W. Schläger.

Auf sämtliche Herren-Knaben- u. Sport-Bekleidung

gewähren wir bis **10% Rabatt**

Ad. Stein

Nachf. **KARLSRUHE**
 233 Kaiserstr. 233
 Parterre u. I. Etage
 Ecke Hirschstr.
 Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet
 Ratenkauf-Abkommen mit d. Beamtenbank

Colosseum

Das neue **Weihnachts-Programm!**
Spadoni Sisters
 mit ihrer **Circus-Variete-Revue!**
 Tagl. 8 Uhr Sonn- u. Festtags 4 und 8 Uhr Vorstellung

Den Festbraten

folll man sich rechtzeitig sichern!

Stellenbesuche
 Solider, jg. Mann
Vertrauensstelle.
 Gantion bis 20 000 M kann angekauft werden. Angeb. unt. Nr. 8497 ins Tagblatt erbet.

Zu verkaufen
Häuser.
 Geschäftshaus, nächst Kaiserstr., zwei Etagen, Büro, Verkleidung, Ansbahn 25 000 M.
 Geschäftshaus, Nähe Hauptpost, mit Laden u. Verkleidung, Ansbahn 10 000 M.
 Geschäftshaus, Herrenstraße, mit Laden, Ansbahn 15 000 M.
 Haus m. gr. Garten, ca. 9000 M. Preisermäßigung, Preis 64 000 M. M. M. 10 000 M.
 Villa m. gr. Garten, 11 Zimm., 48 000 M. Ansbahn 10 000 M.
 Haus u. Hof, 4000 M. Ansbahn zu verkaufen.
 M. N. N. Herrenstraße 38, Tel. 5530.

Klavier u. Geschäfte
 allerorts hat stets ein **Verkaufsbüro**.
 Georg Meißmann, Auguststraße Nr. 9, Telefon 2724

Flugarderober
 in großer Auswahl von 24.— an.
 Steinstraße 6, Galische Wende-Ischnplatz.

Skier
 (Sattelbindung) preiswert zu verkaufen. Neue Bahnhofsstr. 48, parterre.

Pianos
 in großer Auswahl bestens begutachtet. Marken-Fabrikate können Sieb. Kleinster Ansbahn, geringen Monatsraten kaufen.

Zu vermieten
 Ruppertstr. 32, Hinterhaus, II. Stock, ist eine **Berkstätte** mit Büro zu vermieten. In Frag. im Büro im Hofl.

Kapitalien
Holländer. gebraucht zu kaufen gesucht. Angeb. Nr. 8496 ins Tagblatt.

Gemütl. Zimmer, sonnig und heizbar, für kinderlos. Ehepaar mit oder ohne Pension auf 1. Jan. 1929 zu vermieten. Paritätstr. 5, Etb. II, Gartenstraße 44 I, 6 große, helle **Büro Räume** auf 1. Januar oder später zu vermieten. Hörses Stefanienstraße 40, II. Telefon 2531.

Für Weihnachten
Chaiselongue. vertell. v. 38 M an — 280/140 cm — von 11.80 M an.
Bett-Chaiselongue. sehr schön, auch bill. von 85 M an. Evesallität. Halbduunen v. 2.85 an Klein weiße Feder v. 4.45 an. Für Ansbahn: Java-Kaput. Kuscheldecke mit Kissen.
 Kaiserstraße 19. **Kadur.**

Buchhalterin
 mit langjähriger Praxis, in Ref. übernimmt hier u. auswärts Buchhaltung u. Abschlussarbeiten, Aufstellung von Bilanzen u. Steuererklärungen. Adr. unter Nr. 9047 ins Tagblattbüro erbeten.

Älteres Fräulein
 welches erfl. Referenzen aufweisen hat, zu stabiler, Kind und zur Aufsicht in frauenlosen Haushalt per 2. Januar 1929 gesucht. Discretion an Ferdinand Heil & Cie., Hirschstr. 14, Hirschstraße 14.

Geeignete Persönlichkeit
 zur Übernahme einer lohnenden **Agentur für Karlsruhe**
 sofort gesucht. Inkasso verbunden. Ladeninhaber (Zigarrengeschäfte etc.) in guter Geschäftslage bevorzugt. Angebote unt. S.T. 4108 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

HANS VOGT
 ehem. first. Hofopern- u. ger. Gesangs- und Redekunst-Pädagoge
 Lehrer für rationale Atemhygiene
 Besichtigung von Stimmlchern
 Amalienstrasse 20, 3 Treppen
 Vorherige Anmeldung

Gespieler PIANO
 Das Qualitäts-Instrument d. niedrigeren Preislage
 Bequeme Ratenzahlung
 Pracht. Mod. aller Holzarten

KLALE PIANOLA
 KARLSRUHE
 KAISERSTR. 175
 TEL. 330

Klavier.
 sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. In fragen im Tagblattbüro.

Zu Weihnachten
1 neu. Piano.
 Neubeit für Kleinwohnungen, nur 24 880.— im Pianohaus
 Ph. Gottlieb Sohn, Kaiserstr. 8, Telefon 2120.

Verschiedenes
 Welche gute Familie würde mein **16. Kind Wolfgang** auf seine Zeit aufnehmen?
 Durch schwere Schicksalsschläge b. ich hier zu gesunden. Antwort erbitte Herrenstr. 50 oder Bahngasse 8, früher, Kosterstraße.

2 Waggon:
Hafer-Mast-Gänse
 ca. 9—12 Pfund schwer
 Pfund **120**

Bayer. Mast- u. Bratgänse
 Pfund **170**

Junge Hahnen Suppenhühner, Enten

Verwerten Sie Ihre Rabatt-Bücher!
 Sämtliche Filialen nehmen Bestellungen entgegen

PFANNKUCH

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. Karlsruher „Tagblatt“

Familien



finden stets größte Beachtung im **„Karlsruher Tagblatt“**
 dem traditionellen Familienblatt seit 173 Jahren.

Anzeigen-Annahme: **Kaiserstraße 203**
 geöffnet von 7 1/2 Uhr bis 19 Uhr

und bei **unsere Agenturen:**

- Karlsruhe, Flüge, Ed., Kaiserstraße 51.
- Karlsruhe, Hartmann, Rich., Rheinstraße 71.
- Karlsruhe, Herrmann, Fritz, Sofienstraße 126.
- Karlsruhe, Maier, Karl, Ludwig-Wilhelmstraße 20.
- Karlsruhe, Huber, K., Schützenstraße 18.
- Karlsruhe, Schmid, Fr., Luisenstraße 63.
- Karlsruhe, Weill, Ludw., Kaiserstraße 247.
- Achern, Flaig, Frau, Hauptstraße 12.
- Bretten, Landmesser, Ludw., Zigarrengeschäft.
- Bruchsal, Nordbruch, August.
- Bühl, Hollizeck, Otto, Hauptstraße.
- Durlach, Holz, Gustav.
- Gernsbach, Figy, Julius.
- Oberkirch, Glaser, Emil, Friseur.
- Offenburg, Weber, Josef, Friseur.
- Oppenau, Zerr, Anton, Friseur bei der Kirche.
- Rastatt, Kronenwerth, Hoch., Kaiserstraße 40.

Aus der Landeshauptstadt.

Was fehlt in Karlsruhe?

Städtische Autos für den Fleischtransport

Wir sehen und leben heute zweifellos im Zeitalter der Maschine. Das schnittige Automobils ist an die Stelle der eleganten Chaise longue, der Droschkentaxischer hat dem Taxichauffeur Platz gemacht. Man sieht auch heute noch Pferde, nicht nur auf den Rennplätzen oder im Hippodrom, sondern auch in der Stadt; aber es kommt einem fast ein bißchen komisch vor, daß es noch Gänse gibt, die vor einem Wagen gespannt, über die Kaiserstraße marschieren. Nun eines Tages werden auch diese letzten Boten einer überholten Vergangenheit verschwinden. Heute noch nicht, vielleicht auch noch nicht morgen, aber übermorgen ganz bestimmt. Daß das Pferd als Zugkraft nie und nimmer vergessen werden wird, dafür sorgen ja die Autos selber, die in anerkannter Wertigkeit ihre mehr oder minder große Leistungsfähigkeit nach „Pferdekraften“ deklarieren. Ob das nun zehn, zwanzig oder vierhundert PS sind, spielt keine Rolle. Die Pferdekraft bleibt uns erhalten.

Doch haben Sie schon mal etwas von „Hundekraft“ gehört? — Da kommt ein langer Zug vom Schlachthof her. Kein Motor singt kein Räder, kein Pferd stampft ungeduldig das Pflaster. Vor großen und kleinen, schweren und leichten Karren sehen Sie Hunde mit hängender Zunge in eiligem Trab der Stadt zutreiben. Hunde als Zugtiere? Ja, gibt es denn das noch? Man kann sicher nicht jedem Metzger zumuten, daß er sich für seine Fleischtransporte einen Hüfting oder Daimler oder sonst so ein Ungeheuer von Kraftwagen zulegt.

Aber die Stadt sollte einspringen. Wie wäre es mit einem gemeinsamen Transport per Fleischauto? Die Eisenbahn hat schon längst ihre Viehwagen; der Straßenbahn kann man so etwas nicht gut zumuten, ich glaube, es würde sich auch kaum rentieren. Aber ob es für ein Auto eine so schwere Beledigung wäre, Fleisch zu transportieren, scheint mindestens zweifelhaft. Es gibt Städte genug, die es zu einem Fleischlieferungswort gebracht haben. Warum nicht auch unsere Heimatstadt Karlsruhe?

Die Sonntagsrückfahrarten am Neujahr.

Mit Rücksicht darauf, daß der Neujahrstag auf einen Dienstag fällt, wird die Geltungsdauer der vom 29. Dezember bis 31. (Samstag) 12 Uhr ab geltenden Sonntagsrückfahrarten ausnahmsweise bis zum 2. Januar 1929 (Mittwoch) 9 Uhr verlängert. Die Sonntagsrückfahrarten gelten demnach zur Hinfahrt am Samstag, den 29. Dezember, am Montag, den 31. Dezember und am Dienstag, den 1. Januar, zur Rückfahrt am Sonntag, den 30. Dezember, am Montag, den 31. Dezember bis 9 Uhr, am Dienstag, den 1. Januar und am Mittwoch, den 2. Januar bis 9 Uhr.

Bahnverkehr. Infolge Arbeitsruhe der meisten Forstheimer Betriebe fallen am 24. und 31. Dezember bis 3. auf Strecke Karlsruhe-Mühlacker einige hauptsächlich dem Arbeiterverkehr dienende Züge aus.

Der Feuerwehler. Montag nacht 1.50 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr durch den öffentlichen Feuerwehler in der Wilhelmstraße 55 alarmiert. Bei Eintreffen des Wagens stellte sich heraus, daß der Alarm böswillig gestellt war. — In der Rudolfsstraße hatten Kinder beim Schneeballwerfen die Scheibe des öffentlichen Feuerwehlers eingeschlagen. Durch die Erschütterung trat der Wehler in Tätigkeit. Die Wache konnte jedoch rechtzeitig zurückgehalten werden.

Der vornehme Weg, die Verlobung

allen Freunden, Bekannten und Verwandten bekannt zu geben, führt über eine Anzeige im Karlsruher Tagblatt, dem traditionellen Familienblatt

Der Verlobungsanzeiger erscheint am Montag, den 24. Dezember, in der Weihnachts-Ausgabe

Was verjährt zum Jahreschluß?

Ein wichtiger Termin für die Geschäftswelt.

Da mit dem Schluß des Jahres eine Reihe von Forderungen verjährt, erscheint es angebracht, einige wichtige Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über diese Materie in Erinnerung zu bringen. Man versteht unter Verjährung den Zeitablauf, der, ohne das Recht des Gläubigers zu zerschüttern, dem Schuldner das Gegenrecht gibt, auf Grund des Zeitablaufs die Leistung zu verweigern. Der Verjährungsfrist kann also nicht mehr gegen seinen Willen zur Leistung gezwungen werden. Es verjähren nur die Ansprüche; Anspruch ist nach § 194 BGB. „das Recht, von einem anderen ein Tun oder ein Unterlassen zu verlangen“.

Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt 30 Jahre. Daneben kennt das BGB. auch für 3, 6, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000.

Es verjähren in zwei Jahren

die Forderungen von Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern, Landeuten, Eisenbahnen, Frachtführern, Schiffen, Droschkentaxischern, Gastwirten, Vortierkollektoren, Leihbibliothekaren, Garderobeverleihern, Dienstmännern, Dienstboten, Gesellen, Gehilfen, Lehrlingen, Tagelöhnern, Fabrikarbeitern, Ärzten, Anwälten usw. Erfolgt die Leistung aber für den Gewerbebetrieb und nicht für den Haushalt oder die privaten Bedürfnisse des Schuldners, so unterliegt der Anspruch der vierjährigen (nicht der zweijährigen) Verjährung (§ 196 Abs. 2 BGB.).

In vier Jahren verjähren

rückständige Zinsen, Miets- und Pachtgefälle, Amortisationsgefälle, Renten, Besoldungen, Vorkaufsgelder, Abgehaltene, Alimente usw. Das Nachleben dieser wichtigen §§ 196 und 197 kann nicht oft genug empfohlen werden.

Normalerweise beginnt die Verjährung mit der Entstehung des Anspruchs (§ 198). Hieron ist nun in § 201 eine Ausnahme gemacht und die sehr praktische Bestimmung getroffen, daß die eben bezeichneten Ansprüche erst mit dem Schluß des Jahres zu verjähren anfangen, in dem der Anspruch entstanden ist. Würde also z. B. die zweijährige Verjährungs-

frist für die Honorarforderung eines Arztes am 1. September 1928 ihren Anfang genommen haben, so hat sie kraft der positiven Vorschrift des § 201 doch erst am Schluß des 31. Dezember 1928 begonnen und endet mit dem 31. Dezember 1930.

Ein anderes Beispiel: Ein Handwerker hat im Febr. 1925 in einer Villa eine Arbeit ausgeführt, aber bis heute sein Geld noch nicht erhalten. Die Verjährungsfrist für seine Forderung begann am 1. Januar 1926 und lief bis 31. Dezember 1927; mit dem Ausg. des 31. Dezember 1927 war die ganze Forderung verjährt. Es kann also über das Ende der Verjährung kein Zweifel entstehen, sobald überhaupt nur feststeht, in welchem Jahr die Verjährung anfangen mußte.

Sehr wichtig ist die Unterbrechung.

Die Verjährung wird unterbrochen, wenn der Verpflichtete dem Berechtigten gegenüber den Anspruch durch Abklagung, Zahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise anerkennt. Sie wird ferner unterbrochen durch Klageerhebung, überhaupt durch gerichtliche Geltendmachung (Zahlungsbefehl), nicht aber durch die bloße Mahnung. Durch bloße Ueberwindung der Rechnung an den Schuldner wird also niemals die Unterbrechung herbeigeführt, wenn der Schuldner nicht reagiert. (Vgl. §§ 208 und 209.) Die Unterbrechung bewirkt, daß die bis zur Unterbrechung verstrichene Zeit nicht in Betracht kommt und daß nach der Beendigung der Unterbrechung eine neue Verjährung beginnt. (§ 217.)

Davorzuheben ist in diesem Zusammenhang noch die Bestimmung des § 300 BGB., nach der die Verjährung die Aufrechnung mit einer verjäherten Gegenforderung nicht ausschließt, wenn diese auch nur einen Augenblick hindurch vor Ablauf der Verjährung der anderen Forderung gegenüber gestanden hat, mag sie auch unmittelbar darauf verjährt sein. Es kann also mit einer Forderung, der eine Einrede entgegensteht, an sich nicht aufgerechnet werden. Die Verjährung schließt aber, wie § 390 besagt, die Aufrechnung nicht aus, wenn die verjäherte Forderung zu der Zeit, zu welcher sie gegen die andere Forderung aufgerechnet werden konnte, noch nicht verjährt war“.

Kriegsbeschädigten- und Kriegerwaisenbescherung.

Am Sonntag, 16. Dezember veranstaltete der Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, e. V. (Geschäftsstelle Jollstraße 19) im großen Palmengartenaal eine Weihnachtsfeier mit Bescherung der Kriegsbeschädigten und Kriegerwaisen. Die Feier wies einen derartig starken Besuch auf, daß der geräumige Saal die Teilnehmer nicht alle fassen konnte. Die Feier schloß sich würdigen Feiern der vergangenen Jahre an. Die Weihnachtskommission unter Leitung von Gewerkschaftssekretär F. A. B. hatte es vorzüglich verstanden, die Weihnachtsfeier vorzubereiten und durchzuführen, so daß sie den Teilnehmern unvergesslich bleiben wird. Die Zahl der besicherten Kinder betrug 120. Die Besichtigung der Kinder mit feinen und praktischen Geschenken war reichlich. War das eine Freude, als dann den Kindern noch warme Würstchen mit Brot gereicht wurde.

Der Leiter der Feier, der Vorsitzende der Ortsgruppe, Stadtverordneter Adolf Moser, verband es in vorrefflichen Ausführungen, Weihnachtsstimmung und Freude hervorzuheben. Er dankte besonders den vielen edlen Spendern, die es dem Zentralverband auch in diesem Jahre wieder ermöglicht hatten, eine so schöne Feier zu veranstalten. Nicht zuletzt dankte er aber auch der Weihnachtskommission, in der alle Beteiligten nach besten Kräften mitgeholfen haben, daß die Feier zu einem vollen Erfolg wurde. Auch die Mitglieder des Verbandes erhielten ein praktisches Geschenk. Umrahmt wurde die Feier von dem Gesang gemeinschaftlicher Weihnachtslieder. Die Feier wird allen Teilnehmern, besonders den zahlreichen Kindern unvergesslich bleiben.

Nikolausfeier. Die Jungdeutsche Schwere-Fernschaft Karlsruhe veranstaltete am Sonntag, 9. Dezember, eine wohlgeclungene Nikolausfeier im oberen Saal des Münzischen Konservatoriums, der die Teilnehmer kaum fassen konnte. Nach musikalischen Darbietungen erschien der Nikolaus, der für Kleine und Große allerhand Ueberschüsse brachte. Die Kinder dankten ihm mit Gedichten und Liedchen, und trugen dadurch zu erhöhter Weihnachtsstimmung bei. Der Jungdeutschen Schwere-Fernschaft Karlsruhe standen auch in diesem Jahre reichliche Mittel zur Verfügung, um manche heimliche Not zu lindern.

Der Verein ehemal. 112er Karlsruhe hat am (Ehrentag 18. Dez.) zum Gedächtnis seines ehemaligen unvergesslichen Regiments-Chefs, des Prinzen Wilhelm von Baden, am Prinz-Wilhelm-Denkmal einen Kranz niederlegen lassen.

Durch den Schnee verunglückt.

Am Montag abend um 8 Uhr rutschte ein led. 37 Jahre altes Busschraunlein von hier auf dem Gehweg der Kaiserstraße im Schnee aus, stürzte zu Boden und brach sich den rechten Unterarm.

Auf die Verpflichtung, den Schnee zu beseitigen, sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

Verkehrsunfälle.

Am Montag nachmittag wollte ein Metzger von hier mit seinem Perionkraftswagen in der Kaiserallee ein vor ihm herfahrendes Fuhrwerk überholen. In diesem Augenblick kam ihm von der anderen Seite ein Maurerlehrling mit einem Kraftwagen entgegen. Beide bremsen, konnten jedoch auf der glatten Schneedecke ihre Wagen nicht mehr zum Stehen bringen, sodas sie zusammenstießen und Beschädigungen esulten.

Gegen 4 Uhr nachm. fuhr in der Durlacher Allee der Führer eines Lieferkraftwagens, als er einem vor ihm herfahrenden Radfahrer, der plötzlich ohne Zeichen zu geben nach links abbog, ausweichen wollte, trotz Bremsens gegen einen Baum. Dabei erlitt ein mitfahrender Kaufmann eine Verletzung am Ante.

Am gleichen Abend gegen 8 Uhr stieß an der Einmündung der Messelstraße in die Kaiserallee ein Lieferwagen, dessen Führer in verkehrswidriger Weise in die Messelstraße einbog, mit einem durch die Kaiserallee fahrenden Radfahrer zusammen. Dieser wurde zu Boden geworfen, sein Fahrrad beschädigt.

Plötzlicher Tod. Eine Händlerin erlitt auf dem Gutenbergplatz während des Marktes einen Schlaganfall. Sie wurde durch die Rettungswache nach dem Städt. Krankenhaus überführt, starb aber bereits bei ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Polizeiliche Maßnahme. Am Montag abend wurde auf Anordnung der Polizeidirektion eine Wirtschaft polizeilich geschlossen, nachdem der Wirt kurz zuvor wegen Duldung von Glücksspielen bezw. Beihilfe hierzu festgenommen und wegen Verdunkelungsgefahr verhaftet worden war.

Diebstahl. Einem Goldschmied aus Forstheim wurden am Samstag nachmittag in einer Wirtschaft der Altstadt ein Etui mit silbernen Kaffeelöffeln und ein Paar neue Handschuhe gestohlen. Am Montag wurden als Täter eine ledige 28 Jahre alte Frauensperson aus Ettlingen und ein lediger 22 Jahre alter Arbeiter von hier ermittelt und zur Anzeige gebracht. Die gestohlenen Gegenstände konnten wieder gebracht werden.

Aus alter Zeit ins Tempo von heut.

Birkus- und Varietés-Revue der Spadoni Sisters im Colosseum.

Von diesem Gastspiel geht wirklich, wie von einem richtigen Birkus, eine Spannung aus, die eben nur jenes Mitleid erzeugen kann. Man muß natürlich ein wenig von der Wirklichkeit absehen, denn der Raum mit seiner Behinderung der technischen Möglichkeiten steht ja der vollen Entfaltung des Birkusentgegen. Dafür bringt das Programm neben den klassischen Dressurdarbietungen der Geschwister Spadoni eine solche Fülle von universalem Artistentum, daß der Abend im Ru verbleibt.

Von größtem Reiz ist die Gegenüberstellung einer Vorstellung von 1875 mit einer solchen von heute. Schon die Kostüme der Künstlerinnen von damals mit dem Ridiküle und der niemals unmodern gewordenen Pikanterie ist ungemein interessant. Daß die equestrischen Leistungen damals im einzelnen mindestens ebenjogut, manchmal sogar besser, waren, steht wohl außer Frage. Haben wir doch ganze Birkus-Dynastien, die ihr Können und Wissen von Generation zu Generation vererbten.

Nun kommen die beiden Spadonis — ebenfalls ein hervorragendes Geschlecht der Manege — und zeigen uns das Gekern und Heute im Birkus. Sie sind sehr schöne Vertreterinnen ihres Geschlechtes und ihrer Kunst, und wenn sie ihrer Idee zum Siege verbleiben, so ist das ein Erfolg ihrer sympathischen Grazie und ihrer anerkannten und mit Beifall überschütteten Leistungen, die, ob altmodisch kopiert oder modern, immer von gleicher künstlerischer Qualität sind. U. a. ist z. B. die jubelnde Einladung an das verehrte Publikum von bekräftigender Anmut in Vortrag und Kostüm und findet wohl das verständnisvolle Lächeln aller, die auch für die alte Zeit Verständnis haben. An diesem festlichen Kontrast sind die Clowns, die „Dame ohne Knochen“ Pepita und die Lustige Silvia, der Dressurakt von Fräulein Madeleine Spadoni, der Allerwelts-Pos-zaubermeister „Bellachini“, die ausgezeichneten Pferde-dressur-Produktionen von Marion Spadoni und die prächtigen Gymnastik-Evolutionen der sieben Wästenöhne beteiligt. Die Inszenierung ist erschütternd gut bis zum Staunen und dem simplen Spaß der Auguste. Es ist hier, wie mit dem Eis des Columbus: man wundert sich, daß niemand den Einfall eines solchen famosen Vergleiches hatte.

Heute: ja heute muß ein Vollstuhlgang über den „hohen Kadenz“ der alten Schule eben auch Blad Bottom tanzen können. Und mit es auch. Sogar gerne bei so blondblühenden Gebieterinnen und wiehert vor Freude, von so zarten Händen gebündigt zu werden. Aber diese Spadonis können nicht nur nach jeder Gangart reiten, sie tanzen auch ganz exzellent und raffig, vor allem Marion mit ihrem Partner Joe D. Seb. Es wird auch äußerst melodisch und südländisch schmachtend gesungen und zwar von Jois Uribarri.

Die ungeheure Reichhaltigkeit des Gastspiels geht auch aus den weiteren Nummern hervor, die jede vollwertig angeprochen werden darf. Die Tänzerin akrobatischen Gepräges, Mona, ist eine Einzigartige. Sehr lustig ist der chinesische Strahnhändler, der auf alles pfeift. Vollendet sind die Vorführungen der Zauberkunststücke in den chinesischen Märchen und dem chinesischen Zaubergarten. Größten Erfolg hat Adelly mit seinen „Schwedischen Bauerntänzen“ und obigem Pfeifkonzert. Erwähnt sei noch das ganz außergewöhnlich musikalische Trio Fernando-Lanti-Melas mit eigenartigen Instrumenten und der turbulente Traum eines Artistenkindes.

Das Ganze denke man sich apart und originell kostümiert und ausstaffiert, mit Leben erfüllt und mit Laune geboten, so kann man sich vorstellen, daß das Colosseum eine ganz besondere Attraktion für die Feiertage beigebracht hat, die ihm sicher volle Häuser bringt. Trotz den Akkuba und Revue! So etwas war eben noch nicht da! Und deshalb muß man die Spadonis gesehen haben. —dt.



Germania Hotel
Karlsruhe

Auf vielseitigen Wunsch finden unsere
Gesellschafts-Abende
außer jeden Samstag und Sonntag
auch **jeden Mittwoch** statt

Germania-Weinstuben:
Theater-Soupers Mk. 2.50

Warner's weltberühmte Corsette von Mk. 13.- an und Hüthalter von Mk. 11.- an
Alleinverkauf: A. LUCAS NACHF., Kaiserstr. 185, Telefon 2262. Ratenkaufabkommen

45 Jahre deutsche Bibelkreis-Bewegung (B.K.).

Keinem Deutschen, der an den Geschicken seines Volkes mit brennendem Herzen Anteil nimmt, kann es gleichgültig sein, was für Bestrebungen in den einzelnen Schichten unseres Volkes vorhanden sind. Deshalb interessiert es uns auch, in welchen Kreisen und Vereinen sich die Schüler unserer höheren Lehranstalten sammeln.

Was treibt denn die Jugend, die zu den Bibelkreisen (B.K.) gehört, in ihren Reihen? Die Bibelkreisbewegung will mit dem alten Vorurteil aufräumen, als sei die Bibel nur ein Buch für Leute mit grauen Haaren, die vor dem Tode stehen, und kleine Kinder, die man mit Märchen erfreuen kann. Es geht den jungen Menschen in den Bibelkreisen um die Erfassung der Lebenswerte der Bibel.

Es geht den jungen Menschen aber nicht nur um geistliche Güter, auch geistige und körperliche Werte werden in den Reihen der B.K.-Arbeit hineingezogen. Unterhaltungsabende mit Vorträgen und Austausch über kulturelle und soziale Fragen, Singen, Spiel und Sport, Wanderungen und Ferienlager, alles das gehört ganz bewusst zur Gestaltung des B.K.-Lebens, also von einer falschen Einseitigkeit sucht sich die Bewegung frei zu halten. Sie beachtet alle Tugenden und Jugendfreude, und möchte alles der Herrschaft Christi unterordnen. Durch ihren Bund wollen die Mitglieder der Bibelkreise zu Männern heranreifen, die im Dienst für die Kirche, im Dienst für das Volk, im Dienst für das Vaterland etwas leisten können. Denn alle Gaben, die ihnen durch den Bund zuteil werden, sollen ihnen nicht Gegenstand des schuldigen Gerietens, sondern des Dienstes werden, alle Gaben sollen sich in Aufgaben umsetzen. Wieviel Schwachheit und Unvollkommenheit in den Reihen der B.K.-Bewegung ist, das wissen ihre Führer und Mitglieder nur zu gut. Aber manch ehrliches Suchen und Kämpfen läßt manche zum Frieden und Reifen kommen. So möchte die B.K.-Bewegung an ihrem Teil dazu beitragen, daß ein gesundes, frohes, gottgebundenes Geschlecht heranwächst.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß im Dienste der B.K.-Bewegung hauptsächlich 5 B.K.-Arbeitsstellen, zwei davon im Dienst der Reichsarbeit, drei im Dienste einzelner Landesverbände. Etwa 500 Männer geben ihre Kraft und Zeit der B.K.-Arbeit als Helfer. Wir finden alle Berufe vertreten, Kaufleute, Beamte, Ärzte, Lehrer, Juristen, Ingenieure, Farmer, Jugendsekretäre, Studenten. Der Sitz der Reichsbibelkreis-Geschäftsstelle ist in Barmen.

Wir haben in Karlsruhe zwei Kreise. Einen in der Amalienstraße 77 und einen in Kreuzstraße 23.

An der Handelsschule (Str. 22) beginnen am 3. Januar 1929 Fachkurse in Fremdsprachen und in sämtlichen kaufmännischen Fächern. Damen und Herren ist durch die in den Abendstunden stattfindenden Kurse Gelegenheit zur Weiterbildung gegeben. (Siehe die Anzeige.)

In den Badischen Volksspielen hält kurzzeit der Film „Der Kabelesek“ das Andenken an Hermann Sudermann eindringlich fest. In der Tat verdient der dichterische Vorwurf wie die glänzende Verfilmung des Werkes starke Beachtung. Das stolze Stück vaterländischer Geschichte ist mit einer dramatischen und ergreifenden Einzelhandlung prächtig zu einer ungemein starken Einheit verdichtet und glänzend dargestellt.

Zusammenstoß. Ein Montagueauto, das vom Mühlburger Tor her fuhr, rief am Dienstagabend an der Hauptpost mit einem aus entgegenkommender Richtung fahrenden Straßenbahnwagen zusammen. Am Auto wurde der Fahrer eingedrückt und der Fahrer des Wagens im Gesicht verletzt.

Berankaltungen.

Kaffee Bauer. Im heutigen Sonderkonzert kommt außer einer Fantase aus Pfitzners Weihnachtsoper „Christkindern“ das Klaviertrio Nr. 5, G-Dur, von Mozart zur Aufführung. (Siehe die Anzeige.)

Fahrlässige Brandstiftung.

Geiern befahte sich das Schöffengericht mit einem Fall von Brandstiftung, in dem sich der 31 Jahre alte vorbestrafte verheiratete Zimmermann Oskar Mosch aus Kronau bei Bruchsal zu verantworten hatte. Die Anklage beschuldigt ihn, in der Nacht vom 2. auf 3. September in Kronau in der Scheune des Landwirts Ludwig Deß Stroh in Brand gesetzt zu haben, wodurch die Scheune und der angebaute Schuppen abbrannten. Zu der Verhandlung waren 14 Zeugen, sowie als Sachverständige Dr. Joh. Mayer und Obermedizinalrat Dr. Kömer erschienen.

Der Angeklagte gibt zu, daß er den Brand fahrlässig verursacht habe. Vor der Brandnacht war der Angeklagte in Malschberg gewesen. Es wurde reichlich gebohrt. Der Alkohol machte ihm zu schaffen, doch war er nicht derart betrunken, daß er nicht mit seinem Rade hätte heimfahren können. In Kronau begab er sich nicht zu Bett, sondern (angeblich, weil er fürchtete, sich übergeben zu müssen) in die Scheune, wo er übernachten wollte. Der Angeklagte hatte im gleichen Anwesen seine Werkstatt (!) In der Scheune lagerten große Mengen Stroh. Er will das Stroh ausgebreitet haben, um auf dem Stroh zu liegen. Nach seiner Angabe habe das Stroh plötzlich durch die fahrlässige Feuer gefangen. Mit Decken habe er versucht, den Brand zu erlöchen, was aber nicht gelungen sei. Das Gericht verurteilte Mosch unter Belastung mit den Kosten wegen fahrlässiger Brandstiftung zu sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Unterbringungshaft.

Für die Bescherung armer Kinder

sind beim „Karlsruher Tagblatt“ weiter eingegangen:

- D. F. 5 M. R. Sch. 10 M. M. R. 2 M. Fehler 2 M. N. S. 10 M. Verblinger 5 M. D. R. 2 M. Ungenannt 1 M. Seger 3 M. F. M. 1 M. aus einer Sammlung 12,45 G. D. 2 M. M. C. 1 M. F. B. 3 M. M. R. 5 M. G. M. 3 M. V. C. 2 M. auf 69,45 M. bereits veröffentl. 161 M. zusammen 230,45 M.

Ein klein wenig Herz für die armen Kinder und die Spenden würden noch reichlicher fließen. Gebt schnell. Es wird alles mit Dank angenommen. Karlsruhe Tagblatt.

Stadtesbuch-Auszüge

- Todesfälle und Beerdigungsstellen. 17. Dez.: Karl Friedrich Diller, Witwer, Schreinermeister, alt 70 Jahre. Beerdigung am 19. Dez., 14.30 Uhr. — 18. Dez.: Maria Maish, alt 67 Jahre, Witwe von Franz Maish, Landwirt. (Oberweiler.) Anton Dado, Witwer, Hilfsarbeiter, alt 68 Jahre. (Häuser.) Heinrich Wagner, Chemiker, Malermeister, alt 49 Jahre. Beerdigung am 20. Dez., 13 Uhr. Margarete Raetzler, alt 78 Jahre, Witwe von Adolf Raetzler, Landwirt. (Dorland.)

Tagesanzeiger

- Kur bei Anzeige von Anzeigen gratis. Mittwoch, den 19. Dezember 1928. Bad. Landes-Theater: 8-9 Uhr: „Kasperle auf Weihnachtsurlaub“. 9-9 1/2 Uhr: „Perlenkomödie“. Coliseum: Abends 8 Uhr: Spadoni Elkers mit ihrer „Jardin-Parade-Revue“. Coliseum, Saal 2: Abends 8 Uhr: „Vorbildervertrag des Bergmannen von der Teufelsinsel“. Walter Herrmann. Allantiv-Vorstellung: „Die Wolgastätter“. Bad. Volkstheater: 8 1/2 Uhr: „Der Kobold“. Kaffee Bauer: 1/2 Uhr: „Großes Sonderkonzert“. Hotel Germania: Gesellschaftsabend. Karlsruher Handwerksbund: 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier in der Glasfabrik des Stadtgartens.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ernst Föhringer. Das Föhninger Mineralwasser leitet, abgesehen von seinen vorzüglichen Wirkungen bei Diabetes, Gicht und Nierenleiden, auch bei Anstrengen von Eisenen, sowie bei Kuratufolge, vortreffliche Dienste. Ebenso hat es sich bei einer Reihe von Hautkrankheiten, die mit im Blute kursorfenden scharfen Bestandteilen zusammenhängen, sehr gut bewährt. Ein krankendes Adergeschicht wird Ihr Weihnachtsfest verschönern, wenn Sie Ihrem Bus oder Möbel ein Fahrrad unter den Christbaum stellen. Die Mifa Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H. Berlin konnte kürzlich die Preise der Mifa-Rahmen- und Mädchenräder bedeutend herabsetzen. Preisverleiher Sprechapparate und Nähmaschinen kann man dort ebenfalls erhalten.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Mit dem Warmlufteinbruch ist es bei uns in der Ebene 8 Grad, in mittleren Gebirgslagen 4-6 Grad wärmer geworden. Ein Zwischenhoch das im Westen nachrückte, wird vorübergehend wieder leichtem Temperaturrückgang bringen.

Wetterausichten für Mittwoch: Fortdauer des meist neblig-trüben Wetters und vorübergehend etwas kälter. Noch zeitweise Niederschläge, im Gebirge Schnee bei leichtem Frost.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Unter Bewölkungsabnahme und Nachlassen der Niederschläge weitere Verhärtung des Frostes.

Badische Meldungen.

Ort	Wasserstand	Temperatur	Wind	Wetter	Niederschlag	Wasserhöhe	
Konstanz	16: 767,4	-1-3-4	W	leht	Nebel	3	
Karlsruhe	12: 769,4	1-0-3	WSW	leht	bed.	6	
Baden	215 769,8	2-1-2	WSW	leht	Nebel	6	
St. Blas.	781	1-0-2	WSW	leht	bed.	0,5	
Neudorf	1493 633,8	-5	1-0	NW	leht	Sonne	8
Badenen	12: 769,8	9	4-1	Stille	—	bed.	0,5

Rheinwasserstand.

Ort	18. Dezember	17. Dezember
Basel	0,44 m	0,49 m
Speyer	1,00 m	1,07 m
Worms	2,28 m	2,28 m
Heilbr.	4,07 m	4,18 m
St. Gallen	—	4,12 m
Regen	—	4,70 m
Worms	2,00 m	6,00 m



NIMM
den unerreichten Kaffee-Zusatz
VOELCKER-PERL

Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Kasperle auf Weihnachtsurlaub. — Ein lustiges Weihnachtsstück von Ulrich von der Trend. Es war einmal ein Puppenspieler, der hatte ein Kasperle-Theater und zog damit auf den Messen herum. Sein Hauptspieler war natürlich das Kasperle. Da begab es sich, daß ein böser Dieb im Gedränge des Weihnachtsmarktes einem armen Mädchen das eingesammelte Geld, sogar dem Weihnachtsmann selber seine gefüllte Wunderbrieftasche und obendrein einem Radler sein Fahrrad stibitzte. Es wäre nun schade, wenn wir alles, was sich infolge dieser

Perlenkomödie. — Ein Spiel von Bruno Frank. Frau Wera besitzt als Geschenk ihres Mannes eine kostbare Perlenkette. Allmählich aber entzieht ein geheimes Mißverhältnis zwischen der Ehrtheit des wunderpöllen Geschmeides und der ehelichen Treue Erwins, der sich als ein unechter und unvornehmer Charakter dadurch erweist, daß er heimlich die echten Perlen fälschend imitiert und sie seiner Geliebten Cora Petry um den schönen Raden legt. Das Fälschertum der abnungslosen Wera birgt eine Fälschung. Peter Mack, der junge Architekt, Erwins Freund und stiller Verehrer Weras, kommt durch Zufall hinter den zynischen Betrug, und wird durch ihn gewarnt, daß die Ehe der geliebten Frau so unecht ist, wie das Perlenkettband, mit dem sie sich schmückt. Aller Freundschaftspflicht fühlt er sich enthoben, und beschließt, der Angebeteten Wahrheit und Klarheit zu geben. — Als Regier der Gäste, die ein Gesellschaftsabend bei Erwin und Wera vereinigt, entfernt er sich nur scheinbar. In einer Feiernächte verborgen, harret er der Gelegenheit zur Ausführung seines klug vorbereiteten Plans. Ein telefonischer Anruf veranlaßt Erwin, sich unter leerem Vorwand zu später Nachtstunde noch aus dem Saale zu begeben, glaubt er sich doch von Cora, seiner Geliebten, begehrt. Als Wera allein ist, sieht sie sich plötzlich einem

eleganten Herrn mit Gesichtsmaske gegenüber, der — nach bewegter Unterhaltung — die Herausgabe des Perlenkettbandes fordert. Wera bleibt nichts übrig, als dem „Verbrecher“ das Gemünschte auszuliefern. — Der heimkehrende Erwin, anfänglich über den Vorfall in großer Erregung, beruhigt sich indes auffallend schnell und steht zur Bewunderung Weras davon ab, den frechen Einbruch zur Anzeige zu bringen. Wera jedoch will nicht so leichtlich die Hoffnung aufgeben, das Verbrechen wiederzuerlangen, und beauftragt — ohne Erwins Wissen — ein Detektivbüro mit der Untersuchung des Falles. — Währenddessen erreicht Peter Mack, der Amateur-Einbrecher, sein Ziel. Es gelingt ihm, der galanten Dame Cora die echten Perlen abzuliefern und ihr dafür die gelaubte Fälschung in die Hände zu spielen. Wera empfangt von ihm mit dem echten Geschmeide auch die Lösung des Rätsels der Perlenkomödie. Und nun verzichtet sie auf den Wiederbesitz des zwar echten, aber wertlosen Schmudes — und auf Peter Macks Bitte auch darauf, die impertinente Epistel der bitter enttäuschten Cora zu lesen. Ihr Entschluß, dem ehrenwerten Herrn Gemahl das Feld seiner Neigungen freizugeben, ist nun widerarrückt.

Ein feines Frühstück !!
von bester Bekömmlichkeit
für nur **22 Pfg.** ist die rahmig-zarte
Maya-Yoghurt
In allen führenden Lebensmittelgeschäften.
Milkonkarntall **MAYER**. Seit 1898. Tel. 2740

Zu Weihnachten
empfehle ich meine Spezialitäten:
Fst. Deutscher Weinbrand
Charteuser
aus echten französischen Kräutern
Cherry Brandy, Boonekamp,
Pfefferminz, Kirschwasser
Burgunderpunsch
eigener Abfüllung
Gut und preiswert

CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180/6181

Schenkt Mifa KINDERRÄDER
Preise bedeutend herabgesetzt
Knabenräder 65 M - Mädchenräder 71 M bar
TEILZAHLUNG VON 2 M AN
FABRIK-VERKAUFSTEIL
Karlsruhe, Kaiserstraße 229
Eingang Hirschstraße
Leiter: **WILH. RATZEL**

E. P. HIEKE
Karlsruhe, Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost.
Auswanderungsagentur.
Vertretung der Hamburg-Amerika Linie
Schiffskarten u. allen Häfen der Welt. Kostenlose Beratung in allen Reiseangelegenheiten nach Übersee.
Auf Wunsch Besuch im Haus.

Konkurs-Ausverkauf
Strumpfhaus LANDSMANN
Waldstr. 81 **25% Rabatt** Waldstr. 95
auf sämtliche Waren
Konkursverwalter **Moritz Seifherld**
beid. Bilanzrevisor V. D. B.

Tanz-Institut Vollrath
Kaiserstr. 235
nächst d. Hirschstr.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht
Lehrer: M. K. K. K. K.
auch auswärtig.
Anmeld. jederzeit

Tanz-Lehr-Institut Braunagel
Anfang Januar
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht
Lehrer: M. K. K. K. K.
auch auswärtig.
Anmeld. jederzeit

SYLVESTER in PARIS.
Sonderveranstaltung des deutschen Reisebüros Wenzel & Müller, Paris.
4-tägiger Aufenthalt, Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten, Rundfahrten etc.
Preis inkl. guter Verpflegung und Unterkunft in gutem Hotel inkl. Trinkgelder **85.-**
Ermäß. Rückfahrt Karlsruhe-Paris Mk. 37,40.
Einreisevisum Mk. — 85.
Prospekte u. Anmeldungen bei d. Reise-u. Verkehrsbüros, Generalvertretung für Baden, Württemberg und Pfalz **Erwin Meißner, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29**
10 Tage Nizza 68.- Mark. — Verlangen Sie Prospekt.

Badische Rundschau.

Fackelzug in Heidelberg.

Botschafter Schurmans Reife.
 Heidelberg, 18. Dez. Gestern abend gegen 9 Uhr veranstaltete die Heidelberger Studentenschaft zu Ehren des Botschafter Schurman einen Fackelzug. Alle Korporationen und die freie Studentenschaft zogen durch die Stadt zur Stadthalle, wo sie dem Botschafter Ovationen darbrachten. Als Vertreter der Studentenschaft hielt er eine Rede, in der er vom freien und doch gebundenen Leben des Studenten sprach, auch einige Erinnerungen an seine Heidelberger Studententage vorbrachte, und dann sagte, er freute sich, daß in neuerer Zeit in der Studentenschaft der Sport besondere Pflege erfahre. Jeder Wettbewerb und jede Interessengemeinschaft sei wie alles, was Deutsche und Amerikaner zusammenführe, zu begrüßen. Je besser wir uns kennen und verstehen lernen, um so bessere Freunde werden wir sein. Am Schluß dankte Schurman für die hohe Ehrung, die ihm durch diesen Fackelzug zuteil werde. Dann sprach als Vertreter der amerikanischen Studentenschaft Prof. med. Stein.

Im Zuge wurde an der Spitze die deutsche Reichsfackel und das amerikanische Sternendanner mitgeführt.

Botschafter Schurman fuhr gestern mittag 12.10 Uhr mit seiner Gattin nach Berlin zurück, nachdem bereits am Montagabend seine Tochter und seine beiden Söhne wieder nach der Reichshauptstadt zurückgereist sind.

Im Gebirge schneit es.

In der Ebene Tauwetter.
 In der Nacht zum Dienstag und während des geirigen Tages selbst sind in allen Teilen des Schwarzwalds neue und zum Teil recht erhebliche Schneefälle niedergegangen, die eine weitere Auffrischung der alten Schneedecke zur Folge hatten. Die Temperaturen, die in den höchsten Berglagen bis auf den Nullpunkt angetrieben waren, sind im Laufe des Dienstag wieder gefallen, nachdem sich eine nördliche bis nordwestliche Luftströmung durchziehen konnte. Dagegen trat in der dem Schwarzwald vorgelagerten Ebene und in den Tälern Tauwetter und stärkere Schneeschmelze ein.

Aus dem Nord-Schwarzwald berichtet man Dienstag abend, daß im Gebiete der Baden Höhe und der Hornzgerinde etwa 15 cm pulvriger Neuschnee bei -3 Grad unter Null gefallen sind. Damit hat sich die durchschnittliche Gesamtschneedecke auf 50 bis 75 cm erhöht. Von der Hundst und dem Pfälz wird weiter aus dem Gebiete bis Bertelsbach-Anfang gemeldet, vom Herrensweil berichtet man bei 50 cm Schneedecke gute Skibahn bis ins Muratal; vom Ruchelstein meldet man sehr gute Skibahn bei 70 cm Schneehöhe, abwärts fahrbar bis gegen Ottenhöfen und Unterwasser über Allerheiligen, wo man 40 cm Schneehöhe verzeichnet. Hinwärts besteht vom Anstetten und von der Grinde gute Skifahrt bis Bayersbrunn (über Oberalt-Mittelalt) und Schönmünzach. Im Murtal ist die Temperatur unter Null gefallen; nur in tieferen Bergregionen ist der Schnee etwas feucht und schwer geworden. Infolge der starken Neuschneefälle mußte erneut gebohrt werden, um den Kraftwagenverkehr auf den Bergstationen aufrecht erhalten zu können.

Mäßige Schneefälle werden auch aus dem Süds- und Mittelschwarzwald gemeldet. Feldberg, Bergzogenhorn, Weiden verzeichnen rund 1 Meter Schneehöhe bei 10 bis 15 Grad Kälte. Im Oberrhein und im Gebiete der Dreiecksbahn ist ebenfalls ziemlich viel Neuschnee bei 1 bis 2 Grad Kälte gefallen, jedoch in Tittsee und Dintzerarten die Schneehöhe auf 50 cm, in Altschüttlen und Bärenthal auf 65 cm angewachsen ist. Begleitende Bärenthal-Feldberg-See-Seebeobachtung ist neuerdings gebahrt worden. Die Höhenwege und Pässe sind wieder stark verschneit, teilweise sind alle Spuren vom Sonntag zugeföhnt.

Das Höhengebiet von Schönwald-Schönach-Görsch-Nurtwangen-Neudorf mit dem Breno meldet 60-75 cm Gesamtschneehöhe bei 10 bis 12 cm pulvrigen Neuschnee und 3 Grad Kälte. Die Höhenstrassen sind wieder stark verschneit, werden aber rasche Fahrt gebahrt; Zufahrt mit Skifisten ist von Eriberg aus sehr günstig. In tieferen Gebieten der Schwarzwaldbahn ist die Temperatur vorübergehend auf null Grad gestiegen; doch scheint auch hier das Tauwetter nicht anzuhalten und neue Schneefälle stehen bevor.

Verkehrsstörungen infolge Schneefalls.

Schneefall am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht haben erhebliche Störungen im Verkehr hervorgerufen. Innerhalb von 12 Stunden sind annähernd 90 Zentimeter Neuschnee gefallen. In Freiburg selbst mußten heute früh die Straßen mit Hilfe des Bahnschlittens für den Verkehr freigemacht werden. Die internationalen Linien haben bis zu 1 1/2 Stunden Verspätung. Die Postlinien sind bis auf weiteres stillgelegt. Im Telegraphen- und Telefonverkehr sind besonders die nach dem Elsaß und dem Hochschwarzwald führenden Linien von Störungen betroffen. Da die Temperatur nicht anzuhalten und neue Schneefälle stehen bevor.

Verkehrsstörungen infolge Schneefalls. Hochwassergefahr.

Wb. Freiburg, 18. Dez. Ununterbrochener Schneefall am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht haben erhebliche Störungen im Verkehr hervorgerufen. Innerhalb von 12 Stunden sind annähernd 90 Zentimeter Neuschnee gefallen. In Freiburg selbst mußten heute früh die Straßen mit Hilfe des Bahnschlittens für den Verkehr freigemacht werden. Die internationalen Linien haben bis zu 1 1/2 Stunden Verspätung. Die Postlinien sind bis auf weiteres stillgelegt. Im Telegraphen- und Telefonverkehr sind besonders die nach dem Elsaß und dem Hochschwarzwald führenden Linien von Störungen betroffen. Da die Temperatur nicht anzuhalten und neue Schneefälle stehen bevor.

Beim Kartenspiel niedergeschossen.

Der Täter auf der Flucht festgenommen.
 Heidelberg, 18. Dez. In der Nacht auf Montag schloß der 28jährige Willi Dohar aus Hantenbach ohne Grund beim Kartenspiel mit anderen jungen Leuten dem am Spiel unbeteiligten 35 Jahre alten ledigen Glasmacher Karl Buch mittels einer Selbstlade Pistole eine Kugel in die Lunge. Buch wurde lebensgefährlich verletzt, der Täter mit seinem Wirt (Burger) aus Hantenbach) ging flüchtig. Die Gendarmerie Albern, welche sofort nach erhaltener Kenntnis die Verfolgung aufnahm, konnte die beiden in Dos aus dem Zug herausholen und festnehmen.

Aus den Gemeinden.

Man läßt mit sich reden.

Die Verhandlungen beenden den Brettenen Viehmarktstreik.
 Bretten, 18. Dez. Der von uns erst kürzlich wieder behandelte Viehmarktstreik, auf dessen Mißerfolg und schädliche Folgen wir hinwiesen, ist jetzt beigelegt worden.

Befanlich haben die Handelsleute den Viehmarkt die beiden letzten Male nicht mehr besucht, weil sie sich durch verschiedene Maßnahmen „schikanieren“ glaubten. Verhandlungen mit dem Verein badischer Viehhändler haben dazu geführt, daß die Handelsleute in der Folge den Markt wieder besahren und besuchen werden.

Freiw. Feuerwehr Oberkirch.

Die Wahl des Kommandos der Freiw. Feuerwehr hatte folgendes Ergebnis: Stadtrechner Ludwig Bod 1. Kommandant, Kaufmann Josef Gerstner 2. Kommandant. Abends wurde dem Neugewählten ein Fackelzug dargebracht, dem sich ein Banquet anschloß. Hier sprach u. a. Bürgermeister Felschauer und dankte insbesondere der Wehr für ihre treue Pflichten. Der bisherige 2. Kommandant, der aus Gesundheitsrücksichten eine Neuwahl nicht mehr annehmen konnte, wurde zum Ehrenkommandanten ernannt.

Diamantene Hochzeit.

Die Eheleute (Amt Bretten), 18. Dez. Die Eheleute Wilhelm Bernhard Kern und Frau Christine geb. Feine konnten in erkaunter Nützigkeit unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Nach einer erhabenden gottesdienstlichen Feier waren die Jubilare Gegenstand herzlicher Ovationen. Von allen Seiten regnete es mit Glückwünschen und Geschenken. Unter den Gratulationen waren neben der Gemeindeverwaltung je ein Schreiben des badischen Staatspräsidenten und des Evang. Oberkirchenrats eingegangen.

Eine Hindenburgbrücke über die Nagold.

Heidelberg, 18. Dez. Gestern vormittag gegen 11 Uhr fand die Eröffnung der neuen Nagoldbrücke statt. Oberbürgermeister Gündert hielt eine Ansprache, worin er auf die Bedeutung dieses Bauwerkes hinwies.

Der neue Direktor von Alenau.

Wie wir bereits mitteilten, ist als Direktor der Irrenanstalt Alenau an Stelle des auf 1. Januar in den Ruhestand tretenden Dr. Thoma der Obermedizinalrat Dr. Römer vom Ministerium des Innern in Aussicht genommen. Die Ernennung dürfte in diesen Tagen offiziell bekanntgegeben werden.

Aus der Pfalz.

Bellheim mer Allerlei

id. Bellheim, 18. Dez. Wie in fast allen Gausgemeinden hat sich auch hier ein Verein zum Schutze des Hebrundenbaues gegründet. Der Kampf gegen die Ausrottung der Hebrunden hat stark begonnen, denn der Gäubauer will seinen Wein auf eigenem Grund und Boden selbst pflanzen. Der neu gegründete Verein zählt bereits über 200 Mitglieder.

Unsere Tabakpflanzler erwarten sehr glücklich die Auszahlung der Sandblattgelder, um ihre Weihnachtseinkäufe tätigen zu können. Nachdem seither schon die Emaillierwerke verläßt gearbeitet haben, soll ab nächste Woche nur noch während drei Tagen in der Woche gearbeitet werden; dadurch wird das Christkind bei den 360 Arbeitern dieses Werkes spärlich ausfallen. Die Kurzarbeit soll infolge Zinkmangel, hervorgerufen durch die Aufrüstung, eingetreten sein. Offenlich ist dieser Uebelstand nur von kurzer Dauer.

Wie man hört, bildet sich in Bellheim auch eine Ortsgruppe des Mittelstandes (Wirtschaftsgruppe), die bei den nächsten Kommunalwahlen erstmals in Erscheinung treten wird.

lb. Müllheim, 18. Dez. Der katholische Arbeiterverein veranstaltete im Saale der

Unfälle.

bid. Pforzheim, 18. Dez. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde der verheiratete, 28 Jahre alte Willi Schröder von einer Lokomotive erfasst, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Mit einem Schädelbruch und Rippenbrüchen mußte er ins Städt. Krankenhaus eingeliefert werden. Auf noch unaufgeklärte Weise verunglückte der Vorarbeiter Führer aus Enzberg, als ihm seine Öl-Lampe, mit der er beschäftigt war, explodierte. Mit schweren Brandwunden im Gesicht mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.

bid. Bruchsal, 18. Dez. (Brand.) Am Sonntag nachmittag brach in dem Anwesen des Karl Barth Feuer aus, das leicht schlimmere Folgen hätte annehmen können. Aus der im zweiten Stock gelegenen Zigarettenfabrik drangen starke Rauchwolken, als das Feuer bemerkt wurde. Durch den im Arbeitsraum aufgestellten Ofen waren aufgelagerte Rohstoffe in Brand geraten. Der Schaden beträgt ungefähr 200 Mark.

Unterem Lichterbaum.

Weihnachtsfeiern.

au. Eggenstein, 18. Dez. Am Sonntag hielt die Turngemeinde im Saale der „Krone“ ihre Schülerweihnachtsfeier ab. Das gesamte Programm wurde von der Schülerabteilung bestreitet. Nach dem turnerischen Teil, der aus Freiübungen, Übungen am Barren und Aufbau von Pyramiden bestand, wurde das Weihnachtsmärchen „Weihnachtsmärchen“ aufgeführt. Die Kinder spielten mit Hingabe. Freudig glänzten ihre Gesichter, als zum Schluß der Nikolaus erschien und für jedes Kind ein Geschenk brachte. Die gelungene Auf- führung fand bei allen Anwesenden ungeteilten Beifall.

r. Kleinfeldbach, 18. Dez. Vor einiger Zeit eröffnete der hiesige Musikverein ein mit einem stimmungsreichen Konzert und 2 Aufführungen des Reigen der Weihnachtsfeier. Am Sonntag folgte der Jünglingsverein mit seiner Feier im hiesigen Adleraal. Eingeleitet wurde diese durch einen stimmungsvollen Begrüßungsmarsch des Posaunenchor, dem eine kurze Ansprache des Dirigenten, Herrn Diez aus Karlsruhe, folgte. Es folgten zwei (von Oberlehrer Roth eingeleitete) prächtige Weihnachtsstücke. In den Zwischenpausen erwarben sich wiederum Herr Diez (Führer) sowie seine Tochter (Sopran) mit Klavierbegleitung die Gunst der Zuhörer. Auch die übrigen vom Posaunenchor vorgebrachten Stücke, u. a. der Schlußmarsch aus „Johanna von Händel, erzielten freundlichen Beifall.

u. Spöck, 18. Dez. Am Sonntag abend hielten der Männerhilfsverein und Sanktiskolonie in der „Krone“ ihre Weihnachtsbaumfeier ab. Ein kleines Musikquartett versorgte die Stunden. Nach der Gabenverteilung ergriff der Vorsitzende nochmals das Wort und dankte den Herren Bürgermeister Hofeinz und Gemeindevorstand Mangold für ihr Erscheinen. Er wünschte ferner, daß das Interesse für die Kolonie reger werden möge, und forderte zum Beitritt von mehr jungen Leuten auf. Erwähnt sei, daß sich einige Sängler der „Eintracht“ durch Vortrag einiger Lieder den Dank der Anwesenden verdienten.

z. Willstätt, 18. Dez. Den Reigen der weihnachtlichen Veranstaltungen eröffnete am Sonntag abend der Kirchenchor. Nach herzlichen Begrüßungsworten durch den Vorstand, Pfarrer Bach, gab der Chor wieder Proben seines ausgezeichneten Könnens und bot besonders mit dem Lied „Du frühstide“ eine Glanzleistung, die dem Dirigenten (Herrn Geiler) alle Ehre machte. Lebende Bilder und ein historisches Spiel aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges wurden ebenfalls aufgeführt. Eine Christbaumverloofung beendete die sehr schön verlaufene Feier.

„Krone“ seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Christbaumverloofung und theatralischen Darbietungen. Kaplan Schulz hielt eine Begrüßungsansprache. Ein von Kindern aufgeführtes Theaterstückchen fand allgemein Beifall. Die Christbaumverloofung nahm ebenfalls sehr schönen Verlauf.

lb. Rodgrün, 18. Dez. Der Fußballverein hielt im geschmückten Saale „Zur Pfalz“ seine Weihnachtsfeier ab. Ein Theaterstück („Die Wilderer“) erntete großen Beifall. Die Leistungen der Spieler waren durchwegs sehr gut. Das Stück wird während der Weihnachtsfeiertage wiederholt. — Vergangene Woche wurde durch Herrn Vater Danalmer eine Mission abgehalten. Die abendlichen Vorträge in der Kirche waren gut besucht. Den Abschluß bildete ein Lichtbildervortrag über indische Kultur und Missionsarbeit in Indien.

Das Gesundheitswasser!

Hauptniederlage: Buhm & Böbler, Zirkel 30, Tel. 255

Reform in Zukunft.

Die Deutsche Volkspartei in Baden.

Landesstagung.
 Die Parteileitung und Fraktion der Deutschen Volkspartei trafen am Samstag vormittag in Karlsruhe zusammen. Am Nachmittag tagte der Geschäftsführende Ausschuss, der aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war. Generalsekretär Wolf erörterte den Bericht über die Kandidatenaufstellung. Der Landesvorsitzende, Rechtsanwalt Steinel-Pforzheim, nahm zu politischen Fragen Stellung. Am Sonntag vormittag trat, unter Vorsitz von Frau Alice Hoffmann-Mannheim, der Landesfrauenausschuss zusammen. Die Berichtserstattung zeigte ein erfreuliches Anwachsen der Frauenbewegung.

Am 11 Uhr trat der Landesausschuss (im Hotel „Germania“) zusammen. Rechtsanwalt Steinel hielt die zahlreichen Teilnehmer herzlich willkommen. Dem Vorschlag von Generalsekretär Wolf entsprechend, wurde die Kandidatenliste einstimmig angenommen. Der Landesvorsitzende, Rechtsanwalt Steinel, behandelte sodann

„Badische Zukunftsfragen.“
 Es liege im Interesse des Reiches wie der Länder, daß die Gesetzgebung zu einer Vereinfachung und Einschränkung komme. Die Frage des Einheitsstaates sei unter dem Gesichtspunkt der Vereinheitlichung der Verwaltung zu betrachten. Wer heute die wirtschaftlichen Verhältnisse richtig erkenne, der könne darüber nicht im Zweifel sein, daß die Entwicklung zwangsläufig auf den Einheitsstaat hinweise. Dabei soll aber nicht vergessen werden, daß sich trotz dieser Entwicklung die Grenzen der Einheitsstaates nicht einfach von der Wandkarte wegwischen lassen. Wenn von den Geanern des Einheitsstaates behauptet werde, die Verwaltung könne durch Vereinheitlichung nicht verbessert werden, so sei das ein Irrtum. In steuerlicher Beziehung könne man die Länder selbstverträglich nicht mehr so selbständig machen wie früher. Das oberste Gebot bei allen diesen Fragen sei die Erhaltung des Reiches. Das Reich könne nicht bestehen, wenn es von den Ländern finanziell abhängig sei. Man dürfe nicht vergessen, daß wir neben den Lasten des Krieges auch die Anwendungen für die Kriegesopfer zu tragen hätten. Ob eine Steuererhöhung im großen Rahmen möglich sei, sei zu erwägen, drängen könne es keinem Zweifel unterliegen, daß mit Steuererhöhungen nun endlich einmal Schluss gemacht werden müsse. Mit Nachdruck müsse aber darauf hervorgehoben werden, daß die Verbesserung der Verkehrs- und Straßenverhältnisse im badischen Staat dringend notwendig seien. Bei der Gewinnung von neuen Wasserkräften sei selbstverständlich Rücksicht auf die Wünsche der Bewohner dieses Gebietes und auf Landwirtschaft und Naturschönheiten zu nehmen. Der Landtag müsse sich mit allen Mitteln für die Bahruna der

Selbstständigkeit der Gemeinden einsetzen. Notwendig aber sei eine Aenderung der Gemeindeordnung. Mit der Reformarbeit dürfe aber nicht bei den Gemeinden Halt gemacht werden, sondern diese Arbeit sei ebenso notwendig für das badische Parlament. Die Beschränkung der Sitzungsperiode sei auch erforderlich, um mehr als bisher den Kreisen der gewerblichen und freien Berufe eine Teilnahme an dem parlamentarischen Leben zu ermöglichen. Die Deutsche Volkspartei erblicke ihre Aufgabe darin, mitzuarbeiten im Reich wie im Staat um einer besseren Zukunft willen.

Stürmischer Beifall dankte dem Redner. Nach einer Mittagspause erkrankte Landtagsabgeordneter Dr. Matthes das Referat über die Tätigkeit der Fraktion. In interessanten Ausführungen behandelte der Redner den Zuschußbedarf und den Steuerbedarf des badischen Landes, wobei er feststellte, daß die Bedeutung der Länder wohl gekunfen sei durch Uebernahme vieler Aufgaben durch das Reich. Am liebsten seien Reich wie badische Verfassung reformbedürftig. So müßte u. a. das Wahlalter auf das 24. Jahr hinaufgesetzt werden. Bei der Behandlung des Themas Staat und Kirche stellte der Redner ausdrücklich fest, daß die Deutsche Volkspartei jeden Gedanken an einen sogenannten Kulturkampf entschieden ablehne.

Ein Hauptanliegen habe die Deutsche Volkspartei bei der Schaffung der neuen Verfassungsordnung darauf gerichtet, die Landesbeamten den Reichsbeamten gleichzustellen. Im Verhältnis zwischen Staat und Gemeinden habe die Deutsche Volkspartei sich auf die Seite der Gemeinden gestellt im Kampfe um deren Selbstverwaltung. Die Partei sei auch für einen gerechteren Finanzansatz. Für die Landwirtschaft sei die Volkspartei für Erleichterungen von Krediten eingetreten, fernerhin auch dafür, daß das Wohnungsmangelgesetz in Gemeinden, in denen die Wohnungsnot befohen ist, außer Kraft gesetzt werde. Für Klein- und Sozialrentner sei die Fraktion entschieden eingetreten. Um aber manche dringliche Frage zu lösen und vor allem um die Steuervereinfachung ernstlich in Angriff zu nehmen, müsse man erst ein größeres

einheitliches Südwürttemberg

schaffen. Alle Fragen müssen behandelt werden von dem Gesichtspunkt aus: Ueber allem die Erhaltung der Einheit des Vaterlandes. (Beifälliger Beifall.)

An das Referat schloß sich eine Ansprache an, an der sich die Herren Dr. Waldel, Bauer, Dr. Geisler, Wolf, Dr. Neier, Dörfinger, Albers, Daas, Land und Frau Weidert beteiligten. Mit dem Wunsche einer erfolgreichen politischen Arbeit auch im neuen Jahre, schloß der Landesvorsitzende gegen 5 Uhr die überaus anregend verlaufene Tagung.

Landtagskandidaturen 1929.

Im Wahlkreis Fahr-Emmendingen wird, wie auf einer Wahlkreis-Konferenz der Demokratischen Partei beschlossen wurde, Fabrikant Dr. Paul Waidlin-Lahr als Spitzenkandidat für die Demokratische Partei zu den Landtagswahlen 1929 aufgestellt.

Jakob Finkelstein g. m. b. H. Holz- und Kohlen-Handlung
 Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz), Fernsprecher 6275

BECHSTEIN
„Das Klavier mit der Seele“



BLÜTHNER
„Der singende Flügel“



Grotrian-Steinweg
„Das Piano des Kenners“



Alleinverreter:
Ludwig Schweisgut
Karlsruhe Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz



Schöne Schuhe

sind ein beliebtes
Weihnachts-Geschenk

Eugen Loew-Hölzle
Schuhwaren :-: Kaiserstr. 187

Prima **Wedier-Uhren**
(wie Abbildung) mit Garantie
Stück Mk. 4.— empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage.



**Hochzeit-Gutaw-
Smoking- u. Frack-
Anzüge**, fast neu stau-
nend billig abgabe.
Häbringerstr. 58a II

Für das Feingebäck verwendet die
sparsame Hausfrau nur die allerfeinste
Kleeblatt-Butter

die wegen ihrer hervorragenden Qualität und sehr
großen Ausgiebigkeit gerne gekauft wird.
In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich!

Sofas, Sessel
Chaiselongue, Deden,
Metallbetten, Schoner,
Matrassen, Röhre zu
billigen Preisen,
Jahlnascherleistera,
Tapetiermeister
J. Griesbaum
Kud.-Wilhelmstr. 11

Kürzlich sagte uns ein Kunde:



„Mit den vor vielen Jahren bei
Ihnen gekauften Skistiefel war ich
außerordentlich zufrieden. Trotz
stärkster Inanspruchnahme hielten
sie bis zum vorigen Winter. Ich
ließ mich dann verleiten, irgendwo
andere Neue zu kaufen, weil mir
Ihre Preise zu hoch schienen.
Jetzt möchte ich wieder ein Paar
Skistiefel in der gehaltenen „drie-
gendhien Ausführung“.“

Wir lassen unsere Skistiefel nach wie
vor aus bestem Ledermaterial herstel-
len; in zwie- und drei-gnähter Hand-
arbeit. Derartige Stiefel kosten in
Herrensgrößen 43.50 u. 48.50; Damen-
größen 42.— u. 47.—; außerdem lassen
wir Skistiefel aus garantiert echt russi-
schem Juchten-Leder arbeiten, etwas
besseres gibt es bekanntlich nicht.
Preis 51.— u. 53.—

Für Skiläufer mit geringeren An-
sprüchen und Jugendliche haben
wir eine maschinengnähte Qualität,
aus Fettrindleder in solider Ausfüh-
rung zum Preis von 29.50 für Herren
und Damen; und 25.00 für Schulkinder

Alle unsere Skistiefel sind auch
richtig in der Form, diese allein
gewährleistet ein einwandfreies
Verweilen in die Bindung.

Sporthaus Freundlieb Karlsruhe

Siemens-Schuckertwerke A.G.

Techn. Büro Karlsruhe
Neue Bahnhofstr. 3-7 — Fernspr. 6074/6075

Elektrotechn. Erzeugnisse
für alle Verwendungsgel-
biete in Haus, Handwerk,
Industrie u. Landwirtschaft



Projektierung und Aus-
führung elektrischer
Anlagen für Elektrizitäts-
werke und Industrie

Bau vollständiger Elektrizitätswerke und Ueberlandzentralen, von Umformerwerken, Transformatorenstationen, Kabel- und Freileitungsnetzen, sowie Ausrüstung solcher mit Maschinen, Apparaten und allem Zubehör. Anlagen und Antriebe für alle Zweige der Industrie, für Gewerbe und Landwirtschaft. Elektrische Schiffsausrüstungen. Elektrische Bahnen jeder Art, Voll-, Stadt- und Vorortbahnen, Hoch- und Untergrundbahnen, Klein- u. Straßenbahnen, Werkbahnen, Dampfturbinen, Dampfspeicher u. Höchstdruckdampfmaschinen. Kabel- u. Leitungsmaterial aller Art. Elektrizitätszähler, Beleuchtungsanlagen, Hausinstallationen. Elektrische Koch- und Heizapparate, Staubsauger, Bohrer u. sonstige Haushaltmaschinen. Elektro-Werkzeuge. Elektrische Schweißapparate. Elektrofilter. Industrielle elektrische Öfen und Beheizungen. Ventilatoren und Pumpen. Elektrolastkarren und -Schleppär. Technische Gummiwaren und Isoliermaterial, Scheinwerfer, Motorboote und Fähren mit elektrischem Antrieb, Bodenfräsen, Regenanlagen

ELEKTRISCHE **PROTOS** HAUSGERÄTE

Praktische Vorführung elektrischer Haushaltgeräte
„Ausstellungsraum Neue Bahnhofstraße 3-7“

Siemens & Halske A.-G.

Techn. Büro Karlsruhe
Bahnhofstraße 3-7 — Fernsprecher 5710/5713



Handbediente und automatische Fernsprechanlagen, Feuermelde- und Wächterkontrollanlagen, Polizeimelderanlagen, elektrische Zentraluhrenanlagen, elektrische Einbruchsicherungen, elektrische Meßinstrumente, Meßwandler, elektrische Temperaturmesser, Rauchgasprüfer, Ozon-Lüftungsanlagen, Wasser-, Dampf-, Gas-, Luft- und Benzinmesser, Wasserstands-Fernmelder, Fernmeldekabel, Kabel-Garnituren, isolierte Drähte und Schnüre, Rundfunk-Großlautsprecher- und Musikübertragungs-Anlagen



Für die Feiertage



Bock-Bier

Brauerei Schrempp-Prinz
Karlsruhe



„Reca“

Gesundheits-Mieder
ärztlich empfohlen
erner
allerbeste Leib-Binden
Leibchen, Büstenhalter
Damen-Wäsche
und sonstige Damen-Artikel
Reformhaus Neubert
Karlstraße 29a.

Wenn Sie in Wirklichkeit
Qualitäts-Möbel

formschön und preiswert kaufen wollen,
dann lassen Sie sich nicht irre machen
durch nur **scheinbar** günstige Angebote

30839

Besuchen Sie vor Kaufabschluss noch die große
Möbel-Ausstellung

der
Wohnungskunst D. Reis

Ritterstraße 8 neben Tietz
Dem Ratenkaufabkommen der B. B.-B. angeschlossen.